

Fortbildungsangebote und Arbeitskreise des Landesjugendamtes 2014

Inhalt

Hinweise zur Organisation	S. 2
Übernachtungsverzeichnis	S. 4
Kopiervorlage zur Anmeldung	S. 5
Veranstaltungsübersicht	ab S. 6
Fortbildungsangebote in zeitlicher Reihenfolge	ab S. 10

Hinweise zur Organisation

Anmeldung

Zur Anmeldung können Sie das Anmeldeformular ausfüllen. Sie können sich aber auch direkt per E-Mail über unsere Homepage verbindlich bei uns anmelden. Für die Veranstaltungen sehen wir aus methodischen Überlegungen sowie aus Platzgründen in der Regel 15 bis 25 Teilnehmerplätze vor. Gehen mehr Anmeldungen ein, als Teilnehmerplätze vorhanden sind, können nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Sollten jedoch weniger Anmeldungen als 80 % der in der Broschüre angegebenen Teilnehmerzahl eingehen, müssen wir die Veranstaltung aus Rentabilitätsgründen absagen.

Teilnahmezusagen/Teilnahmeabsagen:

Die Teilnahmezusage wird ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn versandt. Sie enthält die notwendigen Angaben zur Veranstaltung und Hinweise zur Anreise. Erforderliche Absagen erfolgen zum gleichen Zeitpunkt.

Rücktritt von der Teilnahme:

Wenn Sie trotz verbindlicher Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, benachrichtigen Sie uns bitte umgehend.

Kostenfreier Rücktritt von der Teilnahme ist **nur bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn** möglich. Nach diesem Zeitraum werden wir Ihnen die entstehenden Stornierungskosten der jeweiligen Tagungsstätte in Rechnung stellen, falls der Platz nicht anderweitig vergeben werden kann. **Bei Nichtteilnahme ohne vorherige Abmeldung müssen wir Ihnen neben den Stornierungskosten auch 25 Euro Verwaltungskosten berechnen.**

Teilnahmebescheinigung:

Am Ende jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung.

Kosten:

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.

Die An- und Abreisekosten sowie die Kosten für Übernachtung und Verpflegung (=Tagungspauschale*) werden nicht durch das Landesjugendamt übernommen. Diese Kosten sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern individuell mit der Tagungsstätte abzurechnen.

Die Gesamtkosten entnehmen Sie den Ausschreibungen der einzelnen Veranstaltungen.

Übernachtungen sind grundsätzlich von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbstständig zu buchen. Die Anschriften und Kontaktdaten finden Sie im Übernachtungsverzeichnis in dieser Broschüre.

Arbeitskreise

Die unter Punkt 9 der Veranstaltungsübersicht aufgeführten Arbeitskreise sind turnusmäßig stattfindende Sitzungen von Fachgruppen, deren Teilnehmerkreis feststeht.
Bei den Arbeitskreisen handelt es sich nicht um Fortbildungen.

Fortbildungsangebote im Internet:

Auf der Homepage des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit unter: <http://www.thueringen.de/th7/tmsfg/familie/lja/fortbildung/programm/> werden unsere Fortbildungsangebote ständig aktualisiert. Dort werden auch alle nach Redaktionsschluss ausgeschriebenen Fortbildungen, Ankündigungen, gesonderte Ausschreibungen und Änderungen veröffentlicht.

Anschriften und Ansprechpartner:

Dienstanschrift

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Abteilung 3, Referat 31
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

Postanschrift:

Postfach 90 03 54
99106 Erfurt

Ihre Ansprechpartnerin:

Susanne Krakovic

☎ 0361 37 98 372

📠 0361 37 98 830

E-Mail: Susanne.Krakovic@tmsfg.thueringen.de

Übernachtungsverzeichnis

Ort	Anschrift und Kontaktdaten	Kosten
Erfurt	Bildungs- u. Begegnungsstätte der Lebenshilfe Erfurt "Am Luisenpark" Winzerstraße 21, 99084 Erfurt Tel.: 0361/600 7210 Fax: 0361/600 7213	EZ: 50 € mit Frühstück DZ: 40 € pro Person mit Frühstück
Heyda	Seminar- und Ferienhaus Heyda An der Talsperre 1, 98693 Heyda Tel.: 03677/866 90 und 843 104 Fax: 03677/843 761 E-Mail: info@talsperre-heyda.de	EZ: 61 € mit Vollverpfle- gung DZ: 48 € pro Person mit Vollverpflegung Tagessatz: 13 €
Dittrichshütte	Evangelisches Rüstzeitheim Dittrichshütte-Braunsdorf Ortsstraße 12, 07422 Dittrichshütte Tel.: 036741/722 08 Fax: 036741/722 09 E-Mail: post@ruestzeitheim-braunsdorf.de	auf Anfrage
Erfurt	Bildungshaus St. Ursula Trommsdorffstr. 29, 99084 Erfurt Tel.: 0361/601 140 Fax: 0361/601 1499 E-Mail: info@bildungshaus-st-ursula.de	EZ 63,50 € mit Vollver- pflegung (ohne Abend- essen) DZ 53,50 € pro Person mit Vollverpflegung (oh- ne Abendessen) Tagessatz: 15,50 €

Kopiervorlage zur Anmeldung

⇒ Bitte füllen Sie das Formular **deutlich lesbar** aus und senden es an folgende Adresse oder Fax-Nummer: ⇒ 0361 - 37 98 830

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Referat 31
z. H. Frau Krakovic
Postfach 90 03 54
99106 Erfurt

Hiermit melde ich mich **verbindlich** zu folgender Fortbildungsveranstaltung an:

Kurs-Nr.: /2014	Termin:
Thema:	
Name:	Vorname:
Tätigkeit:	
Institution/Einrichtung:	
Dienstanschrift:	
Privatanschrift*:	
☎ dienstlich:	☎ privat*:
Fax:	E-Mail:

* Angaben freiwillig

Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen; somit auch die Ankündigung, dass das Landesjugendamt bei Nichtteilnahme ohne vorherige Abmeldung neben den Stornierungskosten der Tagungsstätte Verwaltungskosten in Höhe von 25 Euro in Rechnung stellen wird.

Hinweis zum Datenschutz:

Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass mein Name, meine Dienstanschrift und -telefonnummer in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders

Veranstaltungsübersicht

1. Grundsatzfragen der Jugendhilfe und Jugendhilfeplanung

Kurs-Nr.	Thema	Termin	Seite
19/2014	Partizipation bei Planungsprozessen	31.03.	29

2. Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer und gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz

Kurs-Nr.	Thema	Termin	Seite
03/2014	Giraffen und Elefanten in einem Haus - Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz	22.01.	12
04/2014	„Gesundheit zum Thema machen... methodische Ansätze zur Bearbeitung mit Erwerbslosen und ihren Familien“	27.01.	13
05/2014	Ideologeelemente des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in der Jugendhilfe	28.01.	14
06/2014	Interkulturelle Öffnung, interkulturelles Lernen und internationales Lernen	05.02.	15
08/2014	Schemapädagogische Ansätze mit schwierigen Klienten	13.-14.02.	18
10/2014	Interkulturelle Öffnung – eine bereichernde Option oder schlichte Notwendigkeit?	20.02.	20
11/2014	Unsichtbare Mauern – Möglichkeiten und Chancen in der Arbeit mit unmotivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern	27.-28.02.	21
12/2014	Gegen Diskriminierung - Für Inklusion	04.03.	22
14/2014	Kinder als Spielball bei kritischen Trennungen und Scheidungen in sucht- und psychisch belasteten Familien	10.-11.03.	24
15/2014	„No Blame Approach“ - ... und es wirkt doch! Ein Erfahrungsaustausch	18.03	25
24/2014	Wir übernehmen Verantwortung und gestalten lebendige Demokratie	08.04.	34
25/2014	Fotografie und Fotostory – mehr als Schnappschüsse und Bildersammlungen	09.04.	35
28/2014	Ohne mich - Burnout vorbeugen Mit Entspannungstechniken aus der Stressfalle	06.05.	38
29/2014	Lern-Ort Demokratie	06.05.	39
30/2014	AD(H)S in der Mädchen- und Jungenarbeit Praxistag über eine „Zeitkrankheit“	07.05.	40
34/2014	Vom Umgang mit Anerkennung	13.05.	44
35/2014	Kurzfilme selber machen	14.05.	45
37/2014	Erhöhte Effizienz durch die Arbeit mit visualisierenden Methoden	15.-16.05.	47
40/2014	Kompetent argumentieren! – gegen Diskriminierung und Neonazismus für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe	06.06.	50
42/2014	Erlebnispädagogische Elemente in den Seminarangeboten von (Jugend-)Freiwilligendiensten	16.06.	52

44/2014	Vielfalt ist das ganze Leben – Querschnitt der Theorie und Praxis von Diversity bis Anti-Bias für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe	20.06.	55
54/2014	INKLUSION – Herausforderung für die außerschulische Jugendbildung	25.09.	66
55/2014	Keine Zeit für Entspannung? Ohne mich - Burnout vorbeugen/Teil 2	25.09.	67
61/2014	„Aber dann nehmt ihr den Fette“ Praxistag zu den sozialen Lebenslagen und gesundheitlichen Risiken adipöser Jungen	05.11.	73
64/2014	Vernetzungstreffen der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 78 SGB VIII (LAG §§ 11-14 SGB VIII)	Ankündigung	76
64/2014	Fachtag: Medienpädagogische Projektansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Ankündigung	78

3. Kinderschutz und Frühe Hilfen

Kurs-Nr.	Thema	Termin	Seite
01/2014	Berufsbegleitende Fortbildung zur „Familienhebamme“ bzw. „Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerin“	06.-08.01. 24.-26.02. 24.-26.03. 14.-16.04. 26.-28.05.	10
02/2014	Fortbildungen für Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren Frühe Hilfen	16.01. 13.02. 20.03. 10.04. 08.05. 05.06. 03.07. 17.07. 04.09. 02.10. 06.11. 04.12.	11

4. Familie

Kurs-Nr.	Thema	Termin	Seite
22/2014	Familienbildungsangebote kundenorientiert formulieren	03.04.	32
51/2014	Beim Baby und Kleinkind beginnen: Feinzeichen bei Kindeswohlgefährdung in der Verhaltensbeobachtung 0-6 jähriger Kinder als Ausgangspunkt von Interventionen	09.09.	63
53/2014	Psychodramatische Teilarbeit mit Tierfiguren bei Symptomen und Problemen von Kindern	24.09.	65
60/2014	„Wofür das Eichhörnchen Handys sammelt“ Workshop „Impulsives Verhalten von grenzenlos bis hyperaktiv, klauen, aggressiv, süchtig, null Bock“	23.-24.10.	72

5. Hilfe zur Erziehung und (Allgemeiner) Sozialer Dienst

Kurs-Nr.	Thema	Termin	Seite
09/2014	Motivierende Gesprächsführung mit Eltern	17.02.	19
23/2014	Kinder, Jugendliche und digitale Medien	07.04.	33
	Jugendmedienschutz in den Neuen Medien sowie Möglichkeiten des medienpädagogischen Handelns		
26/2014	Rituale in den Einrichtungen der teilstationären und stationären Erziehungshilfe	14.-15.04.	36
32/2014	"Sexualerziehung - Pflicht oder Kür in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung?" – Ein Seminarangebot für Leiterinnen und Leiter	12.-13.05.	42
38/2014	Konflikten konstruktiv und lösungsorientiert begegnen	26.-27.05.	48
39/2014	„Liebe allein genügt nicht“	02.-03.06.	49
	Erziehung emotional gestörter Kinder und Jugendlicher		
43/2014	Sexualerziehung in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung	17.-18.06. 22.-23.09. 24.-25.11.	53
45/2014	Was tun, wenn´s brennt? - Gesprächsführung mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	23.-24.06.	56
48/2014	Eckpfeiler gelingender Elternarbeit bei stationärer Erziehungshilfe	02.-04.07.	59
50/2014	Zwischen allen Stühlen oder an einem Strang – Zusammenarbeit im Interesse der Kinder	08.-09.09.	62
56/2014	§ 35a SGB VIII: Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	29.-30.09.	68

6. Adoption

Kurs-Nr.	Thema	Termin	Seite
33/2014	Adoptionsvermittlung – Verwaltungsverfahren, Datenschutz und die Suche Adoptierter nach der eigenen Abstammung	12.-13.05.	43
63/2014	Arbeitsberatung Adoptionsvermittlungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter	Ankündigung	75

7. Jugendgerichtshilfe

Kurs-Nr.	Thema	Termin	Seite
36/2014	Jugendgerichtshilfe heute - Anforderungen, Rahmenbedingungen, psychosoziale Diagnose als Form fachlicher Weiterentwicklung?	15.05.	46
66/2014	Einzelfallbezogene Fallkonferenzen im Kontext von Jugendstrafverfahren	Ankündigung	79

8. Beistandschaft, Vormundschaft, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Unterhaltsvorschussgesetz, Heranziehung zu den Kosten

Kurs-Nr.	Thema	Termin	Seite
16/2014	Örtliche Zuständigkeit in der Jugendhilfe -Aufbauseminar-	24.03.	26
18/2014	Mündelvermögen – Aufgaben und Pflichten des Amtsvormundes	26.03.	28
41/2014	Workshop zum Unterhaltsvorschuss – Fälle und Fragen aus der Praxis	11.06.	51
46/2014	Unterhalt für Volljährige gem. § 18 Abs. 4 SGB VIII	25.06.	57
47/2014	Regionaltagung Ost für den Bereich Beistandschaft	02.-04.07.	58
49/2014	Kostenbeteiligung in der wirtschaftlichen Jugendhilfe gem. §§ 91-97a SGB VIII - Auswirkungen der Umsetzung des KJVVG	10.07.	60
52/2014	Unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen	10.09.	64
57/2014	Der Amtsvormund im Spannungsfeld vieler Bezugspersonen - Fallbesprechung als Instrument zur Praxisreflexion	08.10. 12.11.	69

9. Arbeitskreise

Bei den Arbeitskreisen handelt es sich nicht um Fortbildungen.

Kurs-Nr.	Thema	Termin	Seite
07/2014	Arbeitsberatungen der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter	12.02. 28.05. 03.09. 19.11.	17
13/2014	Tagungen der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit	05.03. 17.09.	23
17/2014	Arbeitstreffen der Jugendbildungsreferenten der Konzepte außerschulischer Jugendbildung in Thüringen	25.03. 16.09.	27
20/2014	Arbeitskreis Jugendhilfeplanung	01.04. 01.10.	30
21/2014	Frühjahrstagung der Thüringer Jugendschutzfachkräfte	02.-03.04.	31
27/2014	Arbeitstagung des Arbeitskreises „Beistandschaften“	16.04. 24.09.	37
31/2014	Frühjahrstagung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Streetwork/Mobile Jugendarbeit	07.-08.05.	41
58/2014	Arbeitsberatung der Thüringer Internatsleiterinnen und Internatsleiter	16.10.	70
59/2014	Herbsttagung der Jugendschutzfachkräfte	22.10.	71
62/2014	Herbsttagung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Streetwork/Mobile Jugendarbeit	06.11.	74
67/2014	ASD-Arbeitskreis	Ankündigung	80

Termine:	Block VII 6. - 8. Januar 2014 Block VIII 24. - 26. Februar 2014 Block IX 24. - 26. März 2014 Block X 14. - 16. April 2014 Block XI 26. - 28. Mai 2014
Ziele, Inhalte:	<p>Familienhebammen unterstützen familienbegleitend Eltern und Kind im ersten Lebensjahr. Diese Unterstützung ist schon in der Schwangerschaft möglich. Der Schwerpunkt Familienhebammenarbeit liegt auf der physischen und psychosozialen Beratung und Betreuung von Eltern und Kind. Es wird alltagspraktische Unterstützung gegeben und darüber hinaus die Beziehungs- und Erziehungskompetenz der Eltern gefördert.</p> <p>Neben Familienhebammen können auch Vertreter vergleichbarer Gesundheitsfachberufe familienbegleitend tätig werden. Dafür benötigen sowohl Hebammen als auch Vertreter vergleichbarer Gesundheitsfachberufe eine Zusatzqualifikation.</p> <p>Die vom Hebammenlandesverband in Thüringen e. V. organisierte Fortbildung führt zum Erwerb der Qualifikation „Familienhebamme“ beziehungsweise „Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerin/Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpfleger“. Das Curriculum basiert auf dem Kompetenzprofil des Nationalen Zentrums für Frühe Hilfen und berücksichtigt den Deutschen Qualifizierungsrahmen (DQR).</p> <p>Die Fortbildung ist modular aufgebaut. In den Präsenzveranstaltungen werden theoretische Grundlagen sowie methodisches und handlungsorientiertes Fachwissen vermittelt. Darüber hinaus sind Hospitationen/Praktika, Peergruppenarbeit und Selbststudium sowie die Teilnahme an einem Abschluss-Colloquium Bestandteile der Ausbildung.</p> <p>Es handelt sich hierbei um die Fortsetzung des 2013 begonnenen Kurses. Ein Einstieg zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht mehr möglich.</p> <p>Zu den einzelnen Terminen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.</p>
Zielgruppe:	Hebammen und Kinderkrankenschwestern mit abgeschlossener Berufsausbildung und mindestens zweijähriger Berufserfahrung
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € täglich Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Verantwortlich:	Frau Elke Pirrhs, Hebammenlandesverband Thüringen e. V. , Brauhausstraße 16, 99438 Tonndorf ☎ 0361 22 43 00 01, E-Mail: info@hebammenlandesverband-thueringen.de

Termine:	<p>16. Januar 2014 13. Februar 2014 20. März 2014 10. April 2014 8. Mai 2014 5. Juni 2014 3. Juli 2014 17. Juli 2014 4. September 2014 2. Oktober 2014 6. November 2014 4. Dezember 2014</p>	<p>Zu den einzelnen Arbeits- beratungen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.</p>
Ziele, Inhalte:	<p>Das Bundeskinderschutzgesetz fordert insbesondere im Bereich der Frühen Hilfen flächendeckende und verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit. Ziel ist es, die lokalen Angebote für junge Familien miteinander zu vernetzen, um Belastungen für Familien frühzeitig zu erkennen und passgenaue Unterstützung anbieten zu können. Die dafür erforderliche intensive Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen und Dienste insbesondere der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens wird in lokalen Netzwerken koordiniert.</p> <p>Für die Entwicklung, Begleitung und Qualitätssicherung in den lokalen Netzwerken werden in Thüringen flächendeckend Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren eingesetzt. Die Fortbildung will die lokalen Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren in die Lage versetzen, für die spezifischen Bedarfe der Zusammenarbeit im Kinderschutz ein tragfähiges und den lokalen Gegebenheiten angepasstes Zusammenwirken im Bereich der Frühen Hilfen zu initiieren zu implementieren und fortzuentwickeln.</p> <p>Die Fortbildung ist in fünf Module gegliedert, die ein Spektrum von der Entwicklung eines Arbeitsverständnisses bis zur Qualitätsentwicklung beinhalten. Die Module setzen sich jeweils aus theoretischen Inputs, methodischen Ableitungen und einer Spezifizierung für die jeweilige Praxis zusammen. Darüber hinaus wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Forum zum fachlichen Austausch und zum Transfer von Beispielen gelingender Praxis geboten.</p> <p><u>Hinweis:</u> Es handelt sich um die Fortsetzung des im November 2012 begonnenen Kurses.</p>	
Zielgruppe:	<p>Die Fortbildung richtet sich ausschließlich an die Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren, die in den lokalen Netzwerken tätig sind.</p>	
Ort:	<p>Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt</p>	
Kosten:	<p>Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.</p>	
Verantwortlich:	<p>Birgit Höhle, Matthias Loew</p>	

Termin:	22. Januar 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">• Sensibilisierung für die Vielfalt von Klientinnen und Klienten• Erkennen der Potenziale von Vielfalt• Anstoßen eines Prozesses zur Entwicklung tragfähiger Handlungsansätze für die Nutzung dieser Potenziale
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagenwissen über „Diversity“• Reflexion des eigenen Arbeitsalltags unter „Diversity“-Aspekten• Informationen über Migrantengruppen in Thüringen• Ansätze für das erfolgreiche Nutzen der Potenziale von Vielfalt am Arbeitsplatz
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	12 - 20
Referentin:	Doreen Grüttner, Ethnologin M.A., Jugendsozialwerk Nordhausen e. V.
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	3. Januar 2014
Verantwortlich:	Anja Zachow

Termin:	27. Januar 2014, 09:00-17:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Die soziale Lage und die Gesundheit sind eng miteinander verknüpft, auch für Kinder und ihre Familien ist dieser Zusammenhang belegt. Im Umkehrschluss kann Gesundheitsförderung einen wesentlichen Beitrag zur Armutsprävention leisten. Sie setzt an den Ressourcen der Menschen an, identifiziert Schutzfaktoren und sucht Wege, diese im Kontext der Lebenswelten zu stärken.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung sollen zu folgenden Schwerpunkten praktische Ansätze und Methoden für die Arbeit mit Erwerbslosen und ihren Familien vorgestellt und ausprobiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie gehe ich mit meinem Körper um? (Ernährung, Zahngesundheit, Hygiene und Bewegung)• Ressourcenorientiertes Arbeiten – Wie stärke ich mich und andere? (Fehlzeiten und Motivation) <p>Die beiden Themen werden parallel in Workshops bearbeitet, so dass mit der Anmeldung die Auswahl eines Workshops notwendig wird.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte aus den Bereichen Jugend, Bildung und Gesundheit sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIZIAN-Projekte
Teilnehmerzahl:	30
Referentinnen:	Franziska Groß, Diätassistentin Annika Bahn, Dipl.- Sportwissenschaftlerin Ulrike Baumann, Gesundheits- und Entspannungspädagogin Uta Maercker, Dipl.- Gesundheitswirtin, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. – AGETHUR –
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale* (Verpflegung und Materialkosten): 12 € insgesamt
Anmeldeschluss:	4. Januar 2014
Verantwortlich:	Ronny Fritzlar

Termin:	28. Januar 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele:	<p>Das Tagesseminar befasst sich mit den Phänomenen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) sowie Rechtsextremismus im Jugendclub und im Streetwork. GMF ist oftmals die Vorstufe zu Vorfällen mit rechtsorientiertem Hintergrund. Wie interveniere ich richtig gegen Ausdrücke im Rahmen GMF („Du ... „Opfer“/„Jude“/„Schlampe“). Was kann ich tun, wenn ich in meinem Arbeitsfeld mit rechtsextremer Musik oder Klammotten konfrontiert werde. Wie reagiere ich, wenn die örtliche Kameradschaft an meine „Tür klopft“.</p> <p>Hierzu wird es im Seminar konkrete Arbeitsvorschläge geben. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse über das Handlungsfeld GMF sowie über Symbole, Zeichen und Strategien der rechtsextremen Szenen. Darüber hinaus werden Ideen für eine eigene Haltung und Handlungskompetenzen angeregt, um professionell die Problematiken im eigenen Arbeitsfeld zu bearbeiten.</p>
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none">• Erkennen von Zeichen, Symbolen und Strategien aus der rechtsextremen Szene• Theoretische Auseinandersetzung und praktische Anwendung des Konzepts der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF)• Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten sowie Erläuterung verschiedener Präventionsansätze• Sensibilisierung zu den Themen:<ul style="list-style-type: none">- Einordnung des Phänomens Rechtsextremismus und GMF als gesamtgesellschaftliches Problem samt entsprechender Netzwerkbildung- Notwendigkeit eines längerfristigen Interventionsplans- zielgerichtete Intervention und Evaluation der eigenen Maßnahmen
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	12 - 20
Referent:	Peer Wiechmann, Geschäftsführung cultures interactive e. V., Weimar/Berlin
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	3. Januar 2014
Verantwortlich:	Anja Zachow

- Termin:** 5. Februar 2014, 09:00-16:00 Uhr
- Ziele:** Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in ihrem beruflichen Kontext mit Menschen unterschiedlicher Herkunft in Kontakt kommen oder mit ihnen zusammenarbeiten.
- Interkulturelles Lernen ist ein personaler Entwicklungsprozess, in dessen Verlauf sich der Umgang mit der eigenen und fremden Kultur verändert. Ziel ist es, die persönlichen Handlungsoptionen in interkulturellen Zusammenhängen zu erweitern und Sicherheit für das eigene Wirken zu gewinnen. Das Seminar fördert bei den Teilnehmenden einen Perspektivwechsel sowie ein kritisch-selbstreflektiertes Verständnis der eigenen Identität, Rolle und Handlungsmöglichkeiten in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft. Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden fließen in die Handlungsorientierung des Seminars mit ein.
- Gegenstand der Fortbildung ist der Ansatz der Interkulturellen Öffnung. Dabei handelt es sich um einen bewusst gestalteten Prozess, der (selbst-) reflexive Lern- und Veränderungsprozesse von und zwischen unterschiedlichen Menschen, Lebensweisen und Organisationsformen ermöglicht, wodurch Abgrenzungsmechanismen abgebaut werden und Anerkennung möglich wird.
- Weiterer Schwerpunkt der Fortbildung ist die Möglichkeit des internationalen Austauschs. Ihrem Selbstverständnis folgend können die Jugendhilfe und ebenso die formale Bildung ihre Kompetenz und ihren breiten Erfahrungsschatz vor allem in die Initiierung interkultureller Bildungsprozesse während internationalen Begegnungen einbringen. Im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen wurden die nachhaltigen Wirkungen internationaler Jugendbegegnungen belegt. Festgestellt wurde, dass selbst kurzzeitige internationale Erfahrungen einen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung junger Menschen haben. Gefördert wird die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen im Hinblick auf Selbstvertrauen, soziale Kompetenz, Offenheit für neue Erfahrungen, interkulturelle Kompetenz und Identitätsbildung. Dazu werden im Laufe der Fortbildung nicht nur die formalen Kriterien der Förderprogramm vorgestellt, sondern erste inhaltliche Anregungen in Abstimmung auf die jeweilige Zielgruppe gegeben.
- Inhalte:**
- Interkulturelle Sensibilisierung und Vermittlung von Basiskompetenzen
 - Bedeutung von Kulturdimensionen und kulturelle Dimensionen
 - Verfahren und Ansätze zur Förderung interkultureller Öffnung
 - Informationen und Praxisbeispiele zu Möglichkeiten und zum Mehrwert internationaler Begegnungs- und Austauschmaßnahmen
 - Umsetzungsstrategien und Lösungsansätze
- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe
- Teilnehmerzahl:** 12 - 20

Referentin: Christin Voigt, toolpool Erfurt, Diplom-Sozialpädagogin, Konfliktmanagerin (FH), internationale Trainerin

Ort: Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Raum 1.64
Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt

Kosten: Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.

Anmeldeschluss: 6. Januar 2014

Verantwortlich: Anja Zachow

Termine:	12. Februar 2014 28. Mai 2014 3. September 2014 19. November 2014
Ziele, Inhalte:	<p>Im Mittelpunkt der Arbeitsberatungen der Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter stehen Fachthemen, der Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die Diskussion zu aktuellen Fragestellungen und gesetzlichen Regelungen.</p> <p>Zu den einzelnen Arbeitsberatungen erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.</p>
Zielgruppe:	Thüringer Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleiter
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Verantwortlich:	Christine Kascholke

Termin:	13. - 14. Februar 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<ul style="list-style-type: none">• Konstruktivismus und die Entstehung von Schemata• Grundbedürfnisse hinter den Mustern• Einführende Theorie in die Schemapädagogik• Erläuterung und Diagnose der gängigen Muster• Wiederholungen von Verhalten durch Schemata• Visualisierung von Mustern• Verändernde Arbeit mit den Schemata• Nutzung und Übertragung in den Arbeitsalltag
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kompetenzagenturen
Teilnehmerzahl:	24
Referentin:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Konfliktberater, Ausbilder; Bingen
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	10. Januar 2014
Verantwortlich:	Sabine Heßler

Termin:	17. Februar 2014, 09:30-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>In der Fortbildung wird ein Übungsprogramm zum Erlernen verschiedener Gesprächsführungstechniken vorgestellt, die in der Gesprächsführung mit den Klientinnen und Klienten nützlich sein können.</p> <p>Außerdem werden folgende Themenschwerpunkte vertiefend behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wirkfaktoren in Veränderungsprozessen• von der fehlenden Begeisterung zur Motivation• Strukturierung von Gesprächen• motivierende Gesprächstechniken (würdigend, kooperativ, Ressourcen aktivierend)• lösungsorientierte Gesprächsführung• Probleme motivierend ansprechen• Konflikte am Telefon lösen
Zielgruppe:	Erzieherinnen und Erzieher an Thüringer Internaten
Teilnehmerzahl:	24
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Konfliktberater, Bingen
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	3. Februar 2014
Verantwortlich:	Gisela Langer

Termin:	20. Februar 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Pädagogische Fachkräfte sind zunehmend mit vielfaltbezogenen Chancen und Herausforderungen konfrontiert. Deren Bewältigung erfordert eine kontinuierliche Reflexion sowohl der eigenen Haltung, als auch der Erziehungsstile, Konzepte sowie deren methodisch-didaktische Umsetzung. Während des Seminars wird ein Bogen von anspruchsvoller Theorie zu nachhaltiger Intervention gespannt. Sie erleben eine wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Fortbildung, jedoch keine, aus der Sie ohne die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Ihrer eigenen kulturellen Prägung, mit Ihrem Arbeitsumfeld Lernerfolge erzielen werden.</p> <ul style="list-style-type: none">• Überprüfung der vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Partnern im Hinblick auf den bewussten Umgang mit Vielfalt• Anstoßen eines Prozesses zur Entwicklung tragfähiger Handlungsoptionen sowie nachhaltige Integration des interkulturellen Lernens in die Arbeit der Einrichtung• Reflexion des eigenen interkulturellen Lernprozesses und interkultureller Kompetenz
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	12 - 20
Referentin:	Joanna Pawlaczek, interkulturelle Trainerin, JugendSozialwerk Nordhausen e. V.
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	17. Januar 2014
Verantwortlich:	Anja Zachow

Termin:	27. - 28. Februar 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Eine besondere Herausforderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den TIZIAN-Projekten zeigt sich in der Motivierung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich scheinbar nur widerwillig dem Projekt öffnen. Hier setzt die zweitägige Fortbildung mit der Vermittlung von Methoden an, um dieser Herausforderung wirksam begegnen zu können.</p> <p>Die Fortbildung umfasst zwei Schwerpunkte: die Arbeit mit unmotiviert scheinenden Klientinnen und Klienten sowie konkrete Methoden des Empowerment.</p> <p>Konkrete Inhalte beziehen sich auf folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Reflektion der eigenen Haltung und des Arbeitsauftrages im triadischen Spannungsfeld (überweisende Institution – Teilnehmerinnen – Coach)• Modelle und Methoden, mit unmotivierten und unfreiwilligen Klienten eine konstruktive Arbeitsbeziehung zu entwickeln.• theoretische Zugänge zum Thema Motivation und konkrete Methoden der Motivierung, Technik des De-Triangulieren• Methoden des Empowerment• hilfreiche Strukturen für die Vernetzung der beteiligten Fachleute, Entwicklung gemeinsamer Ziele und Sinn in den Projekten vor Ort <p>Methodisch arbeiten wir interaktiv, handlungs- und praxisorientiert mit Vermittlung von theoretischen Grundlagen, Reflexionsrunden, praktischen Übungen und Erfahrungsaustausch.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIZIAN-Projekte
Teilnehmerzahl:	20
Referenten:	Georgios Papadopoulos, Diplomsozialarbeiter, Systemischer Therapeut und Coach (DGSF), Mühlhausen Sylvia Tismar, Diplompsychologin, Systemische Therapeutin (DGSF), Erfurt
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	30. Januar 2014
Verantwortlich:	Ronny Fritzlar

Termin:	4. März 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Wie kann eine Gesellschaft der gesellschaftlichen Vielfalt gerecht werden, ohne auszugrenzen? Und welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, um Inklusion auf allen Ebenen der gesellschaftlichen Organisation zu verankern und zu stärken? Was brauchen wir als Professionelle, um auf diesem Feld tätig zu werden?</p> <p>Die Fortbildung macht auf die gesellschaftliche Vielfalt aufmerksam, sensibilisiert für Diskriminierung und fördert das Verständnis von Inklusion.</p> <p>„Unsere Gesellschaft wird immer vielfältiger. Der Umgang mit dieser ‚Vielfalt‘ – mit ihren Chancen und Risiken – ist jedoch mit vielen Fragen und Spannungsfeldern versehen. Besonders die ethnische und religiöse Vielfalt der Bundesrepublik Deutschland als ein Einwanderungsland stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Zum einen steht die Vielfalt für die Chance sich als Gesellschaft zu öffnen und weiter zu entwickeln. Sie birgt jedoch auch die Gefahr der Hierarchisierung und Ausgrenzung. Vor allem Minderheiten sind davon betroffen: Sie haben gewöhnlich weniger Zugang zu Anerkennung und gesellschaftlicher Teilhabe und blicken oft auf Unrechts- und Diskriminierungserfahrungen zurück.</p> <p>Die Anerkennung der Vielfalt ist vorerst eine Haltung. Sie beginnt im „Kopf“ und setzt umfassende Reflexionsprozesse voraus. Hierfür ist zunächst die Arbeit an subjektiven Einstellungen und Verhaltensweisen der erste Schritt. Im zweiten Schritt ist der kritische Blick auf den institutionellen Kontext sehr bedeutsam. Die ‚vertrauten‘ Arbeitsroutinen können in diesem Zusammenhang analysiert und diskutiert werden. So ist der Auftrag der Inklusion nicht nur eine Vision, sondern auch ein handhabbares Konzept, dass in erster Linie die Veränderung des Selbst und Schaffen von inklusiven (lernenden) Strukturen bedeutet.“</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe, Jugendamt, Beratungsstellen
Teilnehmerzahl:	12 - 20
Referentinnen:	Christiane Friedrich oder Jana Scheuring, Bildungsreferentinnen ZWST e. V., Frankfurt am Main
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	31. Januar 2014
Verantwortlich:	Anja Zachow

Kurs-Nr.: 13/2014

Tagungen der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Termine:	5. März 2014 17. September 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Die überörtliche Fachberatung des Landesjugendamtes begleitet die in eigener Zuständigkeit tätigen Jugendämter der Landkreise und der kreisfreien Städte. Die halbjährlichen Tagungen bieten für die Bereiche Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Kinder- und Jugendschutz die Möglichkeit der gegenseitigen Information und des Fachgesprächs.</p> <p>Der Erfahrungsaustausch der Fachkräfte ist hier besonders intensiv möglich.</p> <p>Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleitern der genannten Bereiche inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.</p> <p>Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.</p> <p>Es erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung mit aktueller Tagesordnung.</p>
Zielgruppe:	Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter bzw. Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleiter der Bereiche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Verantwortlich:	Bernward Credo, Yvonne Hager

Kurs-Nr.: 14/2014

Kinder als Spielball bei kritischen Trennungen und Scheidungen in sucht- und psychisch belasteten Familien

Termin:	10. - 11. März 2014, 1. Tag 09:30-17:30 Uhr, 2. Tag 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	Kinder und Jugendliche werden zunehmend „Spielball“ zwischen den Eltern aber auch den Großeltern bei Trennung und Scheidung. Besonders belastend wird die Situation, wenn Süchte oder psychische Störungen bei den Eltern hinzukommen. Familienunterstützende Systeme und Beratungsstellen brauchen hierbei die professionelle Hilfe und Zusammenarbeit mit Gerichten, der Sucht- und Drogenberatung sowie den psychosozialen Diensten. Ziel ist es, die notwendigen Kooperationsstrukturen aufzuzeigen und Akteure aus den einzelnen Arbeitsfeldern näher zusammenzubringen. Gleichzeitig bietet die Veranstaltung Raum zum Erfahrungsaustausch und einen Blick auf veränderte Situationen im Zusammenhang mit neuen Umgangsregelungen.
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendschutzdienste sowie von Beratungsstellen freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	max. 25
Referenten:	Dr. Eckehardt Englert, Helios Klinikum Erfurt Beate Kühnel, TLS - Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. Hans-Otto Burschel, Direktor am Amtsgericht Bad Salzungen
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 15 € insgesamt
Anmeldeschluss:	3. Februar 2014
Verantwortlich:	Ingo Greßler

Termin:	18. März 2014, 09:00-17:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	Pädagogen, die bereits die Methode „No blame approach“ ausprobiert haben, tauschen ihre erlebten Erfahrungen aus. Entlang der methodischen Schrittfolge von „No blame approach“ werden ganz praktische Tipps von den Teilnehmern selbst weiter gegeben. Es geht um Gelingensbedingungen und Hürden in der praktischen Anwendung dieses Interventionsansatzes als Methode, um Mobbing an der Schule zu stoppen.
Zielgruppe:	Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen; Lehrerinnen und Lehrer, pädagogische Fachkräfte, die bereits Erfahrungen mit der Methode „No blame approach“ gemacht haben
Teilnehmerzahl:	24 Teilnehmer werden bevorzugt, wenn sich aus einer Schule ein Sozialpädagoge und ein Lehrer/Erzieher/SPF als Tandem beteiligen. Bitte dies bei der Anmeldung vermerken.
Referentin:	Katharina Key, Erziehungswissenschaftlerin, Weimar
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	14. Februar 2014
Verantwortlich:	Renate Treyße

Termin:	24. März 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Kenntnisse der gesetzlichen Bestimmungen über die örtliche Zuständigkeit sind ein unverzichtbares Basiswissen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftlichen Jugendhilfe. In dieser Fortbildung werden die Bestimmungen des SGB VIII über die örtliche Zuständigkeit ausführlich behandelt, insbesondere wird die im Jahr 2013 zu diesem Themenkreis ergangene Rechtsprechung eingehend erörtert. Mögliche Fallkonstellationen werden anhand praktischer Beispiele erläutert. Außerdem können erste Erfahrungen nach der zum 1. Januar 2014 erfolgten Änderung des § 86 Abs. 5 SGB VIII eingebracht werden.</p> <p>Schwerpunkte des Seminars (§§ 86 - 86d, 87 und 88 SGB VIII):</p> <ul style="list-style-type: none">• Zuständigkeit bei Leistungen an Minderjährige• Zuständigkeit bei Leistungen an junge Volljährige• Zuständigkeit bei Leistungen in Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen• Verpflichtung zur Fortführung der Leistung bei Zuständigkeitswechsel• vorläufige Zuständigkeit, wenn die örtliche Zuständigkeit noch nicht feststeht oder der örtlich zuständige Träger nicht tätig wird• Zuständigkeit bei Inobhutnahme• Zuständigkeit bei Leistungen im Ausland
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, die bereits Grundkenntnisse erworben haben
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Wilfried Ziegler, Jugendamt der Stadt Würzburg
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	20. Februar 2014
Verantwortlich:	Horst Plass

Termine:

25. März 2014

16. September 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr

Ziele, Inhalte:

Im Rahmen des Landesjugendförderplanes 2012 bis 2015 setzen überörtliche Träger der außerschulischen Jugendbildung, die im Fortschreibungsprozess eine Konzeptförderung erhielten, spezielle Bildungskonzepte in den Fachinhalten

- Demokratiestärkung,
- interkulturelle Kompetenz,
- Nachhaltigkeit und
- gesundheitliche Aufklärung

um.

Der überörtliche Träger hat die Träger der außerschulischen Jugendbildung dabei fachlich zu begleiten und zu beraten.

Die Arbeitstreffen bieten dabei die Möglichkeit der gegenseitigen Information und des Erfahrungsaustausch der Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten untereinander.

Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.

Es handelt sich hierbei **nicht** um eine Fortbildung.

Es erfolgt je gesondert eine Einladung.

Zielgruppe:

Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten der Konzeptträger der außerschulischen Jugendbildung in Thüringen

Teilnehmerzahl:

12

Ort:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Raum 1.64
Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt

Kosten:

Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.

Verantwortlich:

Yvonne Hager

Termin:	26. März 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Besitzt oder erwirbt ein Mündel Vermögen, ist es Aufgabe des Vormundes, dieses wirtschaftlich sinnvoll und sicher zu verwalten. So hat er das zum Vermögen gehörende Geld verzinslich anzulegen, Rechte an Grundstücken zu sichern sowie Erbangelegenheiten zu regeln.</p> <p>Ziel dieser Veranstaltung ist es, anhand der rechtlichen Grundlagen erforderliche Rechtshandlungen aufzuzeigen. Es sollen Hilfestellungen für die Arbeit des Vormundes gegeben und Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bezug auf die praktische Umsetzung erörtert werden.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mündelsicherheit und Mündelsperre• Ermittlung von Vermögenswerten• Anlageformen• Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte• Erbrecht <p>Fragen aus ihrer Praxis können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zu vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn bei Frau Brita Fuchs unter der E-Mail: Brita.Fuchs@tmsfg.thueringen.de einreichen.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte aus dem Bereich Vormundschaft der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referentin:	Sybille M. Meier, Rechtsanwältin, Berlin
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	19. Februar 2014
Verantwortlich:	Brita Fuchs

Termin:	31. März 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Planung ist ein Prozess kollektiver Bestimmung gemeinsamer Entwicklungswege. Die Planung und Gestaltung des Lebensumfeldes junger Menschen hat unmittelbare Auswirkungen auf deren Lebensqualität und auf deren Entwicklungschancen. Die Beteiligung an Planungsprozessen wird daher zunehmend als sinnvolle Ergänzung gesehen, eingefordert und gefördert.</p> <p>Lokale Jugendhilfeplanung soll die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen entscheidend mit berücksichtigen. Und trotzdem scheitert die angemessene Beteiligung oft an den Realitäten des Alltags. Die Fortbildung beschäftigt sich daher mit den Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie beteilige ich Kinder und Jugendliche an der lokalen Entwicklung oder Fortschreibung des Jugendförderplans?• Wie Sorge ich für eine angemessene Berücksichtigung der Zielgruppe? Wie transportiere ich die Informationen an Kinder und Jugendlichen verständlich und zielgruppengerecht? <p>Dabei stehen der fachliche Austausch und gute Beispiele im Vordergrund.</p>
Zielgruppe:	Jugendhilfeplanungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Simone Rieth, Naturfreunde Thüringen e. V., Erfurt
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	28. Februar 2014
Verantwortlich:	Yvonne Hager

Termine:	1. April 2014 1. Oktober 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Die überörtliche Jugendhilfeplanung begleitet die regionale Jugendhilfeplanung der Kommunen in Thüringen. Die Arbeitskreise bieten die Möglichkeit der gegenseitigen Information und Abstimmung von Planungsprozessen in der jeweiligen Region.</p> <p>Der Erfahrungsaustausch der Fachkräfte ist hier besonders intensiv möglich.</p> <p>Die eintägigen Veranstaltungen werden in Absprache mit den Jugendhilfeplanerinnen und Jugendhilfeplanern in den Landkreisen und kreisfreien Städten inhaltlich vorbereitet und durchgeführt.</p> <p>Es handelt sich hierbei nicht um eine Fortbildung.</p> <p>Es erfolgt jeweils eine gesonderte Einladung.</p>
Zielgruppe:	Jugendhilfeplanungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	23
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Verantwortlich:	Yvonne Hager

Termin:	2. - 3. April 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	Themen der Beratung sind u. a.: <ul style="list-style-type: none">• Kinder und Jugendliche und Ihre Nutzung von bzw. Einstellung zu Pornografie und anderen Darstellungen von Sexualität• Präventionsansätze und Methoden der Sexualaufklärung bei Kindern und Jugendlichen• weitere aktuelle Themen
Zielgruppe:	Jugendschutzfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referenten:	Dr. Daniel Hajok, Medienpädagoge, Universität Erfurt Elke Lieback, Sexualpädagogin, pro familia Weimar
Ort:	Seminar- und Ferienhaus Heyda An der Talsperre 1, 98693 Heyda
Kosten:	Tagungspauschale*: 26 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis). EZ: 61 € mit Vollverpflegung DZ: 48 € pro Person mit Vollverpflegung
Anmeldeschluss:	3. März 2014
Verantwortlich:	Ingo Greßler

Termin:	3. April 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Eine wirkungsvolle Seminaurausschreibung und der Auftritt am Markt erfordern eine deutliche Sprache und eine präzise Darstellung in ihren Texten. Für den Erfolg eines Seminarangebots ist es wichtig, dass der Text ihre Zielgruppe anspricht, neugierig macht, den Nutzen rüberbringt und zur Buchung oder Anmeldung ermutigt.</p> <p>In dieser Textwerkstatt erhalten Sie praktische Tipps und sofort anwendbares Know-how für ansprechende Texte und eine kundenorientierte Angebotsgestaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie beschäftigen sich mit der eigenen Sprache und ihren eigenen Texten. Dabei verlieren sie sich nicht in Floskeln, sondern kommen auf den Punkt. So heben sie das Besondere ihres Angebots heraus. • Sie erarbeiten konkrete Formulierungen für ihre eigenen Ausschreibungen. • Sie reflektieren ihr Profil, ihre Zielgruppe, ihre Angebote, ihre Produkte. • Sie erfahren, wie sie Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezielt ansprechen, den Bedarf herausfiltern und konkreten Kundennutzen betonen. <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Wissen und Kompetenzen für ansprechende und wirkungsvolle Texte und kundenorientierte Angebotsplanung • Handwerkszeug und sofort anwendbares Know-how für das praktische Arbeiten in den Einrichtungen der Familienbildung <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen für wirksame Angebote, die leserorientiert verfasst sind, ist Neugier wecken, Lust auf die Teilnahme machen und zur Anmeldung ermutigen • der „Grundwortschatz“: Formulierung von Überschriften und Texteingängen, Gestaltung und Aufbau von Texten, Aussagen auf den Punkt bringen, typische „Seminarfloskeln“ vermeiden • der „Aufbauwortschatz“: Tonalität, Wortwahl, Stil für unterschiedliche Milieus und Zielgruppen
Zielgruppe:	Fachpersonal aus familienbegleitenden Einrichtungen (z. B. Familienzentren, Familienferienstätten, Mehrgenerationenhäuser, Kindertageseinrichtungen, Eltern-Kind-Zentren, TIZIAN- Projekte), Familienverbänden sowie Jugendämtern der Landkreise und kreisfreien Städte
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Günther Frosch, Sprachwissenschaftler und Textcoach, München
Ort:	Deutscher Familienverband Am Drosselberg 26, 99097 Erfurt
Kosten:	keine
Anmeldeschluss:	28. Februar 2014
Verantwortlich:	Angelika Steinbrück

Termin:	7. April 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen nutzen heute Computer und Handys, immer mehr auch in Verbindung mit dem Internet. Sie stöbern in Videoportalen, kommunizieren mit Freunden, hören und tauschen Musik, bewegen sich in sozialen Netzwerken und bedienen dabei Anwendungen, welche den Erwachsenen oft nicht bekannt sind oder von diesen nicht genutzt werden. Häufig stoßen dabei auch die jungen Nutzerinnen und Nutzer auf nicht altersgerechte oder gar jugendgefährdende Inhalte.</p> <p>Was kann man in solchen Fällen tun? Wie ist der Datenschutz in Sozialen Online-Netzwerken geregelt? Wie kann man bei Verstößen handeln? Wie kann man Einfluss nehmen, wenn ein Kind über Handy oder Internet gemobbt wird? Welche Gefahren gibt es überhaupt beim Umgang mit digitalen Medien? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen und wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblick in die Welt der Neuen Medien geben. Auch Fragen aus der Praxis können gestellt werden.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren aber auch, welche Faszinationen die Neuen Medien mit sich bringen und welche Möglichkeiten es gibt, sie vernünftig und nutzbringend einzusetzen.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Frank Röhrer, Landesfilmdienst Thüringen
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder- Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	28. Februar 2014
Verantwortlich:	Horst Plass

Termin:	8. April 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Gesamtziel des Tages ist die Vermittlung von Inhalten im Bereich extreme Rechte sowie die Befähigung der Teilnehmenden, in ihrem beruflichen Umfeld mit Problemlagen im Themenfeld souverän, zielgerichtet und fundiert umzugehen sowie ihren demokratischen Standpunkt zu festigen. Unsere Herangehensweise orientiert sich am Dreiklang „Erkennen – Deuten – Handeln“ und vermittelt Inhalte in Form verschiedener Module.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die extreme Rechte in Thüringen• Zeichensprache der extremen Rechte – Symbolik, Codes und Outfit• Frauen in der extrem rechten Szene – Zwischen Mütterkult und Emanzipation
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	12 - 20
Referent/-in:	N.N. (MOBIT e. V.)
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	7. März 2014
Verantwortlich:	Anja Zachow

Termin:	9. April 2014, 09:30-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Jugendarbeit orientiert sich an der Lebenswelt Jugendlicher, in der Medien einen wichtigen Teil ausmachen. Die Kreativität der Heranwachsenden im Umgang mit Medien soll gefördert werden, konkret der Fotografie und dem Film. In der eintägigen Veranstaltung werden die Teilnehmenden geschult, wie sie Fotografie einsetzen können, etwa in einer Projektwoche oder einem regelmäßiges Angebot in der Jugendeinrichtung.</p> <p>Gute Bilder zu fotografieren ist mehr als Schnappschüsse zu machen. Worauf kommt es beim Fotografieren an? Die Gestaltungsmöglichkeiten dieses Medium werden vorgestellt, wichtige Grundregeln der Bildsprache und die verschiedenen Elemente der Bildgestaltung werden vermittelt und ausprobiert. Die Ergebnisse werden im Anschluss besprochen und ausgewertet. Auch werden die Möglichkeiten der Nachbearbeitung mit Hilfe Bearbeitungssoftware erklärt und ausprobiert.</p> <p>Fotostories - Bildgeschichten sind vor allem in den jugendlichen Printmedien zu finden. Daher sind sie bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt, doch die wenigsten haben schon eine eigene Fotogeschichte erstellt. In dieser Fortbildung werden die einzelnen Schritte von der Idee zur fertigen Geschichte vermittelt. Dabei wird erklärt worauf bei der Vorbereitung, der Herstellung und auch der Verarbeitung der Fotografien geachtet werden muss. Die Teilnehmenden können eine eigene Fotogeschichte erstellen und so alle Schritte ausprobieren. Ziel ist es, sie zu befähigen, eine eigene Fotogeschichte mit den Kindern und Jugendlichen in ihrer Einrichtung zu erstellen.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Thüringen
Teilnehmerzahl:	max.12
Referent:	Denny Willmann - Seebär INC. MedienBildungskonzepte – Erfurt
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	9. März 2014
Verantwortlich:	Bernward Credo

Termin:	14. - 15. April 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>In Entwicklungskrisen, Übergangszeiten, Phasen von Chaos und Instabilität können Rituale hilfreich sein. Sie ermöglichen, Altes auf eine gute Art zu beenden, Gefühle in einem sicheren Rahmen auszudrücken und Neues zu wagen. Jugendliche und Familien, mit denen wir in der Jugendhilfe arbeiten, haben oft Trennungen, Unsicherheiten, Abbrüche, Verluste und Krisen erlebt. Die Arbeit mit Ritualen bietet die Chance, auf einer anderen, tieferen Ebene als die der Sprache und des Verstandes, Brücken zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu bauen.</p> <p>In der Fortbildung werden folgende Fragen besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Was ist ein Ritual, und welche Funktionen hat es?• Wie lassen sich für und mit Jugendlichen und Familien Rituale entwickeln (z. B. Einzug in die Wohngruppe, Beginn einer Ausbildung)?• Wie können Begrüßungs-, Übergangs- und Abschiedsrituale im Kontext ambulanter und stationärer Jugendhilfe gestaltet werden?• Welche Möglichkeiten zum Einsatz kreativer Medien bieten sich an?• Wie können wir für uns selbst Rituale entwerfen, um mehr Spaß, Zufriedenheit und Entlastung in der Arbeit zu erleben (z. B. Abschied von Familien, Wertschätzung der eigenen Arbeit, Abschied von einer Arbeitsstelle)? <p>Es ist möglich und erwünscht, eigene Beispiele praxisnah einzubringen und Rituale gemeinsam vorzubereiten.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referentin:	Vera Fünfstück, IPG Institut für psychosoziale Gesundheit Leipzig, Diplom-Sozialarbeiterin/Pädagogin, Systemische Familientherapeutin
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	14. März 2014
Verantwortlich:	Horst Plass

Termin:	16. April 2014 und 24. September 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Der Arbeitskreis ist Instrument der Abstimmung und des Erfahrungsaustausches im Bereich der Beistandschaften. Er setzt sich aus Beiständen der Jugendämter der Kreise und kreisfreien Städte des Freistaates Thüringen zusammen.</p> <p>In der Arbeitstagung werden die aktuellen Fragen der örtlichen Praxis im Arbeitsbereich Beistandschaft bearbeitet. Die zum Zeitpunkt vorliegenden Gerichtsentscheide der oberen und obersten Gerichte (Oberlandesgericht, Bundesgerichtshof) werden in die Arbeitstagung einbezogen. Auch aktuelle Gesetzesänderungen und Erfahrungen im Bereich Unterhalts-, Familien- und Vollstreckungsrecht finden Berücksichtigung.</p> <p>Um den Anspruch an Aktualität in dieser Tagung gerecht zu werden, können bis vier Wochen vor der Veranstaltung Fallkonstellationen und Fragestellungen, die in der Tagung besprochen werden sollen, per E-Mail an den Referenten unter: Roland.Richter@tlvwa.thueringen.de eingereicht werden.</p>
Zielgruppe:	Beistände der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referent:	Roland Richter, Dipl.-Verw.-Betriebswirt, Thüringer Landesverwaltungsamt Weimar
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	17. März 2014
Verantwortlich:	Norman Till

Termin:	6. Mai 2014, 08:30-15:30 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Zur Fachlichkeit professioneller Sozialarbeit gehört neben der anwendungsbereiten Kenntnis kognitiver Sachverhalte auch der achtsame Umgang mit sich selbst und den eigenen Ressourcen. Deren vielfältige, stark wechselnde und temporär variierende Beanspruchung soll bewusst gemacht und durch aktives Handeln gesteuert werden. Das stärkende Potential von Entspannungsverfahren wird aufgezeigt. Angewandte Entspannungsmethoden erweitern die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p> <p>In der eintägigen praxisorientierten Fortbildung geht es um</p> <ul style="list-style-type: none">• Erkennen von Stressfaktoren und Stressauslösern• Hinweise und Tipps für einen gesunden Umgang mit Stress, u.a. zu Ess- und Trinkgewohnheiten und Gesundheitspflege• praktische Übungen zur Entspannung• Austausch und Gespräch• Erlernen geistiger und emotionaler Grundtechniken
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Thüringen
Teilnehmerzahl:	max.12
Referentin:	Gabriele Ludek, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Ausgebildete Ernährungs- und Gesundheitsberaterin, Zertifizierte Entspannungspädagogin/ -trainerin, eigene Praxis für Gesundes Coaching www.entspannung-jena.de
Ort:	Praxis Gesundheitscoaching Gabriele Ludek Weidenweg 4, 07743 Jena
Kosten:	Tagungspauschale*: 10 € für Getränke und einen Imbiss
Anmeldeschluss:	6. April 2014
Verantwortlich:	Bernward Credo

Termin:

6. Mai 2014, 09:00-16:00 Uhr

Ziele, Inhalte:

„Demokratie nach Plan? Das Ziel ist richtig und wichtig!“, könnte die Maxime lauten, dass Kinder und Jugendliche zu selbständigen, mündigen und aktiven Bürgerinnen und Bürgern werden. Der hohe Anspruch an Kinder- und Jugendeinrichtungen ist, demokratische Erfahrungen zu ermöglichen und zu reflektieren. Parallel dazu hat natürlich auch die Jugendhilfe einen bildungspolitischen Auftrag.

Doch wie kann das im Alltag umgesetzt werden, ohne dass das Gefühl entsteht: „Heute steht wohl wieder Beteiligung auf dem Plan; mal schauen, ob wir wählen oder würfeln!“? Welche kreativen Methoden gibt es, mit denen Kinder und Jugendliche altersgerecht ihre Meinungen austauschen und zu demokratischen Entscheidungen kommen können?

Dem will der Bildungsbaustein nachgehen. Er gibt einen Überblick über aktuelle Konzepte der zivilgesellschaftlichen Bildung auf der Grundlage von menschenrechtsorientierten Ansätzen und Demokratie-Lernen. Er beleuchtet, wo Kommunikation, Beteiligung und Demokratie eng zusammenhängen, wie dies in den verschiedenen Bildungsbereichen umgesetzt werden kann und behandelt in dem Zusammenhang folgende Fragen: Wie lässt sich Bildung in der Jugendhilfe demokratisch gestalten? Welche Schlüsselkompetenzen benötigen die pädagogischen Fachkräfte? Welches Selbstverständnis ist für Mitarbeitende in der Jugendhilfe handlungsleitend? Welche Erfahrungen gibt es mit aktuellen Kooperationsprojekten zwischen schulischer und außerschulischer Bildung im Bereich Demokratieförderung?

In diesem Zusammenhang richtet sich der Blick auch auf dementsprechende Aspekte des Thüringer Bildungsplans von 0-18. Ziel ist es, Diskussionsräume für ein gemeinsames Bildungsverständnis zwischen den Akteurinnen und Akteuren zu öffnen.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildende in Jugendhilfe

Teilnehmerzahl:

15 - 20

Referent/-in:

N.N. (EJB Weimar)

Ort:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Raum 1.64
Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt

Kosten:

Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.

Anmeldeschluss:

4. April 2014

Verantwortlich:

Anja Zachow

Termin:	7. Mai 2014
Ziele, Inhalte:	<p>Das „Zappelphilipp“-Syndrom AD(H)S ist vor allem, aber nicht ausschließlich ein Jungen-Phänomen. In den letzten Jahren ist die Medikamentierung dieses Syndroms mit Ritalin extrem gestiegen. Bei unserem Praxistag wird es aber nicht (vorrangig) um die Diagnose gehen, sondern um einen sinnvollen pädagogischen Umgang mit den Mädchen und Jungen mit AD(H)S-Symptomatik, und zwar aus Sicht der Mädchen- und Jungenarbeit.</p> <p>Nach einer multiprofessionellen Annäherung an das Thema sollen am Nachmittag konkrete Best-Practice-Projekte im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Leitfragen sind: Wie zeigt sich ADHS in der alltäglichen praktischen Arbeit? Wer ist wie betroffen ist? Welche sinnvollen Hilfen gibt es? Wie können wir mit dem Phänomen bzw. den betroffenen Kindern und Jugendlichen sinnvoll pädagogisch umgehen? Hilft uns hierbei der geschlechtersensible Blick bzw. was kann Mädchen- und Jungenarbeit in diesem Zusammenhang leisten?</p> <p>Der Praxistag wird im regionalen Arbeitskreis „Geschlechtersensible Kinder- und Jugendarbeit“ vorbereitet.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Thüringen
Teilnehmerzahl:	50
Referent/-in:	N.N., JuMäX Jena e. V. - Verein für geschlechtersensible Sozialarbeit
Ort:	KuBuS Jena-Lobeda Theobald-Renner-Straße 1a, 07747 Jena
Kosten:	Tagungspauschale: 20 €
Anmeldeschluss:	6. März 2014
Verantwortlich:	Yvonne Hager

Termin:	7. - 8. Mai 2014, 1. Tag ab 11:00 Uhr, 2. Tag bis 14:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	Fachtag mit Impulsreferat und Workshop innerhalb der Frühjahrstagung Die Jahrestagung der Thüringer Streetworkerinnen und Streetworker sowie der Mobilien Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter findet am 7. und 8. Mai in Braunsdorf/Dittrichshütte statt. An dem darin eingebetteten Fachtag soll es um aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen des Arbeitsfeldes Streetwork und der Mobilien Jugendarbeit in Thüringen gehen.
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilien Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork in Thüringen
Teilnehmerzahl:	50
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Evangelisches Rüstzeitheim Dittrichshütte-Braunsdorf Ortsstraße 12, 07422 Dittrichshütte
Kosten:	Tagungspauschale*: 15 € Übernachtung: 20 € (1 ÜN) Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	5. April 2013
Verantwortlich:	Bernward Credo

Termin:	12. - 13. Mai 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Sexualität ist in vielen Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung ein präsent Thema. Sei es als auffälliges Verhalten in den Gruppen oder als "Problemfall" in der Vorgeschichte der Mädchen und Jungen. Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt eine Familienerziehung, in der sie gute Erfahrungen mit Körperakzeptanz, Geschlechtlichkeit und Sexualität sammeln konnten.</p> <p>Aus diesem Grund benötigen gerade betreute Kinder und Jugendliche Angebote sexueller Begleitung und Bildung. Doch wie ist die notwendige fachkundige Begleitung der sexuellen Entwicklung institutionell zu gewährleisten? Wer kümmert sich um diese Versorgungsleistung konkret; wer initiiert entsprechende Angebote?</p> <p>Der Gestaltungsspielraum für Sexualerziehung in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wird maßgeblich durch Einrichtungs- und Gruppenleitungen mitbestimmt. Dabei sind rechtliche Rahmenbedingungen und Organisationsinteressen ebenso wie die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen und deren Eltern abzuwägen.</p> <p>Das Seminar möchte Einrichtungsleitung darin unterstützen, sexualpädagogische Angebote einzurichten und zu etablieren. Es bietet:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlageninformationen zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen;• Besprechung pädagogischer Bedürfnisse der Betreuten• Klärung der Notwendigkeit sexualerzieherischer Begleitung, rechtlicher Fragen bei Angeboten der Sexualerziehung• Möglichkeiten der Umsetzung von Sexualerziehung in der Einrichtung Verteilung von Aufgaben zwischen Eltern, Schule, Team und Leitung• Besprechungsmöglichkeiten von einzelnen Fällen und Fachfragen
Zielgruppe:	Leiterinnen und Leiter von Einrichtungen der stationären Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	18
Referenten:	isp Institut für Sexualpädagogik Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	11. April 2014
Verantwortlich:	Horst Plass

Termin:	12. - 13. Mai 2014, 1. Tag 09:30-18:00 Uhr, 2. Tag 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Gegenstand des ersten Fortbildungstages ist die vertiefende Auseinandersetzung mit den für die Adoptionsvermittlung bedeutsamen verwaltungsrechtlichen Rahmenbedingungen.</p> <p>Thematische Schwerpunkte werden sein:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verwaltungsverfahren bei der Eignungsüberprüfung von Adoptionsbewerberinnen und Adoptionsbewerbern• rechtliche Anforderungen an einen Ablehnungsbescheid bei Nicht-eignung• Rolle der Adoptionsvermittlungsstelle im gerichtlichen Adoptionsverfahren• Rolle des Amtsvormundes in der Adoptionsvermittlung• Datenschutz <p>Das Thema Datenschutz findet seine Fortsetzung am zweiten Tag, an dem die Suche Adoptierter nach der eigenen Abstammung, aber auch die Suche abgebender Eltern und Geschwister im Focus stehen wird. Ausgehend von den rechtlichen Rahmenbedingungen für die „Suche“ werden konkrete Suchmöglichkeiten vorgestellt, praktische Hinweise zur Begleitung von Suchenden, zu deren Motivation und den Hintergründen gegeben und anhand von konkreten Fallkonstellationen erprobt.</p>
Zielgruppe:	Adoptionsvermittlungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referenten:	Prof. Jörg Reinhardt, Jurist, München Elke Breunig, Diplom-Psychologin, Nürnberg
Ort:	Bildungshaus St. Ursula Katholische Heimvolkshochschule Trommsdorffstraße 29, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 31 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	4. April 2014
Verantwortlich:	Brita Fuchs

Termin:	13. Mai 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>„Wie feiert ihr Weihnachten?“, könnte man fragen, um die Prägung durch eine bestimmte Tradition und/oder Kultur zu zeigen. Wir neigen dazu, nach Unterschieden zu fragen, statt über Gemeinsamkeiten zu sprechen. Offene Gesellschaften leben vom Austausch über die unterschiedlichen Werte, die hinter Überzeugungen und Lebensweisen stehen. Regelmäßig werden dafür Projekte angeschoben, die Kindern und Jugendlichen einen vorurteils-bewussten Umgang mit Anderen näher bringen sollen.</p> <p>Doch was kann ich selbst in meiner Rolle als Mitarbeiterin und Mitarbeiter der Jugendhilfe dazu beitragen? Wie schaffe ich in meiner Gruppe eine Kultur der Anerkennung? Welche Methoden kann ich verwenden, um die Entdeckung von Gemeinsamkeiten zu fördern?</p> <p>Um eine Kultur der Anerkennung zu schaffen, brauchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe Wissen zu Vielfalt bzw. Diversität. Das möchte die Fortbildung vermitteln.</p> <p>Darüber hinaus können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe praktische Erfahrungen machen: Was habe ich für Werte? Wie wirken sich meine Werte auf mein Verhalten aus? Wie kann ich einen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen? Wie kann ich eine tolerante Haltung einüben? Wie schaffe ich Problembewusstsein für eine fehlende Anerkennung in meinem Umfeld? Warum ist Vielfalt bzw. Diversität eine große Herausforderung und (trotzdem) sehr wichtig? Wie kann ich Vielfalt bzw. Diversität im Arbeitsalltag produktiv berücksichtigen?</p> <p>Diese Themen werden in multimedialen Vorträgen und praktischen Übungen aufgegriffen. Es kommen Methoden, wie Werte-Check, Sprichwort-Hopping, Plan- und Rollenspiel aber auch Reflexionsgespräche zu konkreten Beispielen zum Einsatz.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	15 - 20
Referent/-in:	N.N. (EJB Weimar)
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	11. April 2014
Verantwortlich:	Anja Zachow

Termin:	14. Mai 2014, 09:30-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Jugendarbeit orientiert sich an der Lebenswelt Jugendlicher, in der Medien einen wichtigen Teil ausmachen. Die Kreativität der Heranwachsenden im Umgang mit Medien soll gefördert werden, konkret der Fotografie und dem Film. In der eintägigen Veranstaltung werden die Teilnehmenden geschult, wie sie das Filmen einsetzen können, etwa in einer Projektwoche oder einem regelmäßiges Angebot in der Jugendeinrichtung.</p> <p>Kurzfilm - Kino machen In dieser Fortbildung wird vermittelt, wie ein Kurzfilm mit Kindern und Jugendlichen erstellt werden kann. Angefangen bei der Entwicklung einer Geschichte und der Figuren über die Erstellung des Drehbuches bzw. des Storyboards bis zum Dreh und dem Schnitt werden alle notwendigen Arbeitsschritte, Materialien und Programme vermittelt. Auch die dem Film eigenen Gestaltungsmöglichkeiten, die Einsatzmöglichkeiten des fertigen Filmes, aber auch die (Urheber-)Rechtlichen Rahmenbedingen werden besprochen.</p> <p>Ziel ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, Kurzfilm Projekte in der eigenen Einrichtung durchführen zu können.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Thüringen
Teilnehmerzahl:	max.12
Referent:	Denny Willmann - Seebär INC. MedienBildungskonzepte, Erfurt
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	14. April 2014
Verantwortlich:	Bernward Credo

Termin:	15. Mai 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen zunächst ihre eigene Arbeitssituation reflektieren und in die Diskussion einbringen können, gemeinsam werden fachliche Anforderungen an die Tätigkeit der Jugendhilfe im Strafverfahren/Jugendgerichtshilfe und die notwendigen Rahmenbedingungen für diese komplexe Tätigkeit beleuchtet. Daran anknüpfend wird die Methode der Fallanalyse im Sinne einer psychosozialen Diagnose vorgestellt und dabei insbesondere das Modell der Risiko- und Schutzfaktoren nach Beelmann/Raabe für die Analyse der Persönlichkeit und der Entwicklungssituation junger Menschen herangezogen und an Beispielen, die gern auch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingebracht werden können, verdeutlicht.
Zielgruppe:	Jugendgerichtshelferinnen und Jugendgerichtshelfer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit JGH-Aufgaben
Teilnehmerzahl:	20
Referentin:	Prof. Dr. Heike Ludwig, Fachhochschule Jena-Fachbereich Sozialwesen, Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Delinquenz, Resozialisierung
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	11. April 2014
Verantwortlich:	N.N.

Termin:	15. - 16. Mai 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Arbeit mit visualisierenden Methoden• Einsatz verdeutlichender Skizzen, Genogramm, soziale Atome• Nutzbringende Skalierungen• Zukunftsarbeit durch den Einsatz von Timeline und Zeitstrahl• Gruppendynamische Aufstellungen• Verdeutlichung durch das Systembrett• Gefühls- und Bedürfnisaufstellungen• Weitere Visualisierungen (Methodenkoffer)
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kompetenzagenturen
Teilnehmerzahl:	24
Referent:	Stefan Werner, Diplom-Sozialpädagoge, Konfliktberater, Ausbilder; Bingen
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	11. April 2014
Verantwortlich:	Sabine Heßler

Termin:	26. - 27. Mai 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Auch wenn Konflikte zum Alltag gehören, in sozialen Handlungsfeldern und in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung, sind sie eine weitere starke Belastung und ein großes Spannungsfeld für alle Beteiligten. Deshalb ist es wichtig, dass mit und in dieser Situation professionell umgegangen wird. Nur dann können Konflikte auch eine Chance zum Erreichen einer neuen Qualität in der Begegnung sein. Klug und umsichtig genutzt, geben sie uns Hinweise für Lösungen, Wünsche und Wege. Dann helfen sie beim Wachstum, Bruchstellen werden zu Fundstellen.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte der Fortbildung werden u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none">• Konflikt und Haltung (Sprache und Körper)• Konfliktodynamik und (De)-eskalation. <p>In diesem Training werden wir</p> <ul style="list-style-type: none">• erforschen, welche Konfliktannahmen und -biografien wir mitbringen• ergründen, welche Wurzeln und Dynamiken Konflikte speisen• erproben, wie wir präsent, wehrhaft und wertschätzend konfliktreiche berufliche Alltagssituationen nutzen können. <p>Bei der Trainingsgestaltung nutzen wir dialogische Wissensimpulse, szenisches Gestalten, Körpererfahrungsimpulse, Übungen zu Achtsamkeit und Abgrenzung, Erprobungen für die Praxis und kollegiale Beratung.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe und von Internaten
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Detlev Himmel, Sozialarbeiter, Konflikt-Mediator, Gestalttherapeut, Spiel- und Theaterpädagoge, Dortmund
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	18. April 2014
Verantwortlich:	Thomas Trier

Termin:	2. - 3. Juni 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Immer häufiger haben wir Kinder und Jugendliche in den Wohngruppen, die durch frühkindliche Trennungserfahrungen, Beziehungsabbrüche, Missbrauch, Gewalt etc. innerlich und/oder äußerlich stark verletzt wurden. Sie reagieren mit aggressivem und zerstörerischem Verhalten auf ihre Umwelt, sie laufen weg, verletzen sich und andere, entwickeln eine Essstörung, sind suizidal, zeigen emotional instabiles Verhalten und einiges mehr.</p> <p>Diese Kinder und Jugendlichen benötigen Halt und Struktur, um sich zu stabilisieren.</p> <p>Sie sind als Mitarbeiterin und Mitarbeiter gefordert, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen den Rahmen zu gestalten und tragfähige, sichere Beziehungsangebote zu geben.</p> <p>Für das Team bedeutet dies klare Regeln, Offenheit und Konfliktfähigkeit - aber auch das Wissen um die Störungen und Probleme der Kinder und Jugendlichen.</p> <p>Fragen zu den Möglichkeiten des Einzelnen oder des Teams, zur Umsetzung im Alltag, zur Zusammenarbeit zwischen Pädagogen, Psychiatrie und Therapeuten werden ebenso thematisiert und herausgearbeitet, wie die Frage nach Grenzen und Möglichkeiten der Jugendhilfe.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Trauma-Pädagogik • pädagogische Ansätze bei beginnenden Persönlichkeitsstörungen • Teamarbeit im Blickwinkel der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen • Erarbeitung konkreter Lösungen anhand von Fallbeispielen
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	25
Referentin:	Susanne Gronki, Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin Psychotherapie NLP-Coach, Selbstbehauptungstrainerin, systemische Supervisorin, Bonn
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	30. April 2014
Verantwortlich:	Thomas Trier

Termin:	6. Juni 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Teilnehmenden erkennen diskriminierende Äußerungen.• Die Teilnehmenden wissen, dass menschenverachtende Einstellungen in der gesamten Gesellschaft verbreitet sind.• Die Teilnehmenden kennen neonazistische Strukturen, Organisationen, Strategien, besetzte Themen, Codes und Styles.• Die Teilnehmenden kennen Argumente gegen diskriminierende Äußerungen und fühlen sich bestärkt diese anzuwenden.
Inhalte:	<p>Im Rahmen eines thematischen Einstiegs wird die Verbreitung diskriminierender und menschenverachtender Einstellungen in der Gesellschaft u. a. anhand von aktuellen Studien aufgezeigt. Anschließend werden die Wirkungsweisen von Vorurteilen und Diskriminierung betrachtet und die Teilnehmenden tauschen entsprechende eigene Erfahrungen aus ihrem Berufsalltag aus. Diese Form der Annäherung an das Thema vermittelt, aus welchem Kontext heraus Neonazis durchaus in der Lage sind, anschlussfähig agieren zu können. Darüber hinaus wird verdeutlicht, wie es Neonazis möglich ist, insbesondere Jugendliche aber auch andere Gruppen der Gesellschaft anzusprechen. Dies wird anhand neonazistischer Strategien analysiert.</p> <p>Um dies aufzuzeigen, werden verschiedene Symbole und Codes, Organisationsformen, (jugendkulturelle) Angebote und besetzte Themen erarbeitet. Dies wird beispielhaft durch eine Betrachtung der aktuellen Entwicklung in sozialen Netzwerken verdeutlicht. Hier soll sowohl eine Vermittlung von Hintergrundwissen, als auch ein Austausch über eigene Erfahrungen für die Teilnehmenden erreicht werden.</p> <p>Abschließend tauschen sich die Teilnehmenden über mögliche Handlungsansätze und Strategien in der Auseinandersetzung mit den besprochenen Phänomenen aus. Sie erhalten praktische Tipps aus der antirassistischen Bildungsarbeit des Netzwerks für Demokratie und Courage und erproben Argumentationsstrategien gegen Vorurteile und neonazistische Aussagen.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	12 - 20
Referentin:	Doreen Breuer, Arbeit und Leben Thüringen, Diplompädagogin
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	2. Mai 2014
Verantwortlich:	Anja Zachow

Termin:	11. Juni 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Dieser Workshop soll sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Unterhaltsvorschussstelle genutzt werden. Auf der Grundlage des Unterhaltsvorschussgesetzes, des Bürgerlichen Gesetzbuches und der Zivilprozessordnung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuelle Fälle aus der beruflichen Praxis einbringen, für die in Kleingruppen und im Plenum Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Dabei werden die wichtigsten der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erlassenen Richtlinien zum Unterhaltsvorschussgesetz erörtert.</p> <p>Schwerpunkte der Veranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• effiziente Antragsaufnahme mit Blick auf die Einziehung• Überprüfung der Anspruchsvoraussetzungen• Umgang mit sog. „Discofällen“• zeitnahe Bewilligung• sofortiger Einstieg in die Einziehung des Unterhalts• Grundsätze des Unterhaltsrechts• Titulierungsmöglichkeiten• Aushandeln von Zahlungsmodalitäten• Zwangsvollstreckungsmaßnahmen• Einstellungs- und /oder Rückforderungsbescheide• aktuelle Rechtsprechung. <p>Es wird gebeten, entsprechende Fälle (Sachverhalt einschließlich Fragestellung) bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail an den Referenten Roland.Richter@tlvwa.thueringen.de einzureichen.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referent:	Roland Richter, Dipl.-Verw.-Betriebswirt, Thüringer Landesverwaltungsamt Weimar
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	7. Mai 2014
Verantwortlich:	Norman Till

Termin:	16. Juni 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Erlebnispädagogische Aktivitäten können die Seminare von (Jugend-)Freiwilligendiensten sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die Entstehung bzw. Gestaltung eines positiven Gruppengefühls sehr stark bereichern.</p> <p>Die Möglichkeiten und Erfahrungen im Bereich der Seminararbeit im Freiwilligendienst reichen hierbei von mehrstündigen „Kurz-Aktivitäten“ bis hin zu ganzwöchigen Kursangeboten, bei denen die Methode der Erlebnispädagogik im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes die gesamte Gestaltung des Seminars prägt.</p> <p>Innerhalb dieses Tagesseminars sollen sowohl die verschiedenen Möglichkeiten der Methode Erlebnispädagogik vorgestellt werden als auch die praktischen Einsatzmöglichkeiten im Freiwilligendienst eingehend diskutiert und ausprobiert werden.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen erlebnispädagogischer Aktionen• Ziele, Inhalte und Methoden der Erlebnispädagogik im Überblick• Praktische Übungen und deren Reflexion als Selbsterfahrung• Diskussion eigener Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen der Seminararbeit
Zielgruppe:	Fachkräfte, die innerhalb der pädagogischen Begleitung vorrangig im Bereich der Jugendfreiwilligendienste FSJ und FÖJ tätig sind
Teilnehmerzahl:	max. 16 - 20
Referent:	Stefan Sommer, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), MA in Social Work, Erlebnispädagoge/Teamtrainer, Rope Course Trainer (ERCA)
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € insgesamt
Anmeldeschluss:	16. Mai 2014
Verantwortlich:	Sabine Walke

Termin:

Es finden drei Fortbildungsmodule mit jeweils zwei Fortbildungstagen statt. Die Teilnahme an allen Modulen ist verpflichtend.

17. - 18. Juni 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr

22. - 23. September 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr

24. - 25. November 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr

Ziele, Inhalte:

Das Thema Sexualität ist für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung häufig brisant und verunsichernd. Kinder und Jugendliche in diesen Einrichtungen sind überdurchschnittlich häufig von sexueller Gewalt betroffen und stehen oft selbst in der Gefahr, grenzverletzendes Verhalten zu entwickeln. Erfahrungen mit Pornografie gehören vielfach zum Großwerden in den Familien und Schwangerschaften im Jugendalter treten erwiesenermaßen gehäuft in der Gruppe der sozial benachteiligten Jugendlichen auf.

Sexualitätsbezogene Begleitung findet im pädagogischen Alltag oft nebenbei statt; nur selten bewusst und mit Konzept. Fragen des Erlaubens von Sexualität/sexuellen Beziehungen im Heimalltag sind ebenso zu klären wie Fragen des Selbst- und Fremdschutzes.

Neben den häufig im Vordergrund stehenden Problemaspekten kann Sexualität sehr wohl ein Thema sein, das für die pädagogische Begleitung fruchtbar genutzt werden kann. Denn Liebe, Partnerschaft und Sexualität sind für alle Jugendlichen zentrale Lebens- und Entwicklungsthemen, zu denen sie eine einfühlsame Unterstützung wünschen.

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, die familienergänzend oder -ersetzend tätig sind, brauchen daher besondere Kenntnisse, wie eine sexualitätsbezogene Begleitung, wie Sexualerziehung und Präventionsarbeit im Konkreten aussehen kann.

Themenmodule:

- 1. Einstieg/Grundlagen: psychosexuelle Entwicklung**
Kennenlernen der Gruppe und Klärung der Ziele der Fortbildungsreihe; Vermittlung grundlegender Informationen zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- 2. Körper- und Sexualaufklärung**
Vorstellen und Ausprobieren von Methoden der Sexualaufklärung; Medienvorstellung; Fragen der Zielsetzung von Sexualerziehung in der Einrichtung; Arbeit mit Mädchen und Jungen
- 3. Selbstreflexion/Fallbesprechungen**
Arbeitsfeldbezogene Reflexion der eigenen Haltungen zu Sexualität; lösungsorientierte Besprechung von Fällen aus der Praxis
- 4. Rechtsinformationen/sexuelle Gewalt**
Aktuelle Informationen zum Sexualstrafrecht im Bezug zum Handlungsfeld; Umgang mit den Erfahrungen der Bewohnerinnen und

Bewohner; Hilfen zur Intervention bei grenzverletzendem Verhalten;
Prävention von sexueller Gewalt

5. Teenagerschwangerschaften und Präventionsmöglichkeiten

Umgang mit dem Kinderwunsch und Fragen der Perspektiventwicklung Jugendlicher; Prävention von Schwangerschaften, aktuelle Informationen zu Verhütungsmethoden; Klärung lokaler Hilfsangebote

6. Abschluss und Praxistransfer

Prüfung und Reflexion der erworbenen Erkenntnisse und praktischen Fertigkeiten; Feedback und Gesamtreflexion der Weiterbildung; Zertifikatsübergabe; Abschied von der Gruppe.

Zielgruppe:	Fachkräfte aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referenten:	isp Institut für Sexualpädagogik Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund
Ort:	„Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € täglich Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	8. Mai 2014
Verantwortlich:	Horst Plass

Termin:	20. Juni 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Teilnehmenden wissen um die Bedeutung der Begriffe Vielfalt, Diversity und Inklusion für die pädagogische Arbeit.• Die Teilnehmenden kennen demokratiepädagogische Ansätze wie Anti-Bias, Bezavta und social justice.• Die Teilnehmenden kennen Methoden der demokratiepädagogischen Ansätze und wissen diese im Bildungskontext anzuwenden.• Die Teilnehmenden wissen, dass soziale Kategorisierungen Diskriminierung mit sich bringen können.
Inhalte:	<p>Zum Einstieg werden die Teilnehmenden durch eine die Selbstreflexion anregende Methode auf die sozialen, ökonomischen und normativen Unterschiede aufmerksam gemacht, die innerhalb des Kreises der Teilnehmendengruppe existieren. Darauf aufbauend werden die herausgearbeiteten Unterschiede auf einen gesamtgesellschaftlichen Rahmen übertragen. Ziel ist hierbei, die Notwendigkeit der Förderung von Toleranz, als Prävention gegen Diskriminierung und menschenverachtende Ideologien, als erstrebenswerten Wert zu stärken. Als theoretisches Konzept des Zusammenlebens wird dazu der Ansatz der „Inklusion“ vorgestellt und dieser mit der Präsentation gelungener Praxisbeispiele untermauert.</p> <p>Daran anschließend werden zwei etablierte pädagogische Ansätze, Anti-Bias und Bezavta, in ihrer Entstehung und Theorie vorgestellt und praktisch durch Methoden vermittelt sowie reflektiert. Dies dient der Selbsterfahrung der Teilnehmenden und soll zur Weitergabe dieser Methoden befähigen. Zum inhaltlichen Abschluss werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie Jugendliche aber auch Erwachsene im Alltag Diversität positiv erleben können.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	12 - 20
Referentin:	Doreen Breuer, Arbeit und Leben Thüringen, Diplompädagogin
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Raum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	16. Mai 2014
Verantwortlich:	Anja Zachow

Termin:	23. - 24. Juni 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Oft besteht die Notwendigkeit, Eltern kritische Inhalte zu vermitteln oder über Probleme zu sprechen. Schnell fühlen sich Eltern angegriffen, bevormundet oder zurechtgewiesen und reagieren mit innerlicher Ablehnung.</p> <p>Elterngespräche in schwierigen Situationen sind deshalb ein ständiger Balanceakt zwischen Vertrauen und Kontrolle, Wertschätzung und Grenzsetzung, Ressourcenfindung und Gefährdungseinschätzung.</p> <p>Die Fortbildungsteilnehmerinnen und Fortbildungsteilnehmer erhalten theoretischen Input zur Gesprächsführung und die Möglichkeit, anhand eigener Falldarstellungen schwierige Klärungs- und Motivationsgespräche zu trainieren und die eigene Position zu finden.</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie gestalte ich die Kontaktaufnahme mit den Sorgeberechtigten im Gefährdungskontext, ohne das Vertrauen der Eltern zu verletzen?• Wie kann ich mit einem Kind sprechen, dass mir Verhaltensauffälligkeiten zeigt, die den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung nahelegen? Was kann ich fragen, rückmelden und mit dem Kind vereinbaren?• Wie bekomme ich die Eltern mit ins „Boot“ bei der Klärung vermutterter und Abwendung tatsächlich festgestellter Kindeswohlgefährdung?• Wie behalte ich Klarheit in der Sache und bleibe wertschätzend in der Gesprächsführung?
Zielgruppe:	Fachkräfte aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	16
Referentin:	Veronica Oehler, Dipl. Psychologin, Mediatorin, Beraterin in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern pro familia
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	20. Mai 2014
Verantwortlich:	Horst Plass

Termin:	25. Juni 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Mit Vollendung des 18. Lebensjahres endet eine Beistandschaft, aber die unterhaltsrechtliche Bedürftigkeit von Kindern in der Regel nicht. Ausbildung oder Studium – es gibt viele Ursachen, warum auch volljährige Kinder auf weitere finanzielle Unterstützung aus dem Elternhaus angewiesen sind. Die Teilnehmer sollen anhand konkreter Fälle üben, den Unterhalt von Volljährigen zu berechnen.</p> <p>Schwerpunkte der Veranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie unterscheiden sich privilegierte und nicht privilegierte volljährige Kinder?• Was hat die Unterscheidung zur Folge?• Wann ist der Volljährige bedürftig?• Wie setzt sich der Bedarf des volljährigen Kindes zusammen?• Wie werden Haftungsanteile berechnet?• Wie wird das Kindergeld berücksichtigt?• Welche Selbstbehalte finden Anwendung?• Wie erfolgt eine Kontrollrechnung?• Welche Auswirkungen hat der § 1609 BGB?• Was ist der so genannte „Vorwegabzug“?• Wie wird der Unterhalt des volljährigen Kindes im Mangelfall berechnet?• Wie wird der Volljährigenunterhalt berechnet, wenn nur ein Elternteil leistungsfähig ist?• Wie werden die anrechenbaren Einkünfte der Unterhaltsverpflichteten (unselbstständige/selbstständige) bestimmt? <p>Es wird gebeten, entsprechende Fälle (Sachverhalt einschließlich Fragestellung) bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail an den Referenten Roland.Richter@tlwa.thueringen.de einzureichen.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Jugendämter/ Beistandschaft, die mit der Berechnung der Volljährigenansprüche befasst sind
Teilnehmerzahl:	30
Referent:	Roland Richter, Dipl.-Verw.-Betriebswirt Thüringer Landesverwaltungsamt
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	21. Mai 2014
Verantwortlich:	Norman Till

Termin:	2. - 4. Juli 2014
Ziele, Inhalte:	<p>In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e. V. werden in dieser Tagung aktuelle rechtliche und fachliche Entwicklungen im Bereich der Beistandschaften diskutiert.</p> <p>Eine detaillierte Information mit Programmablauf sowie Angaben zu den Referentinnen und Referenten wird den Jugendämtern ca. zwei bis drei Monate vor Beginn der Tagung zugesandt.</p> <p>Die Ausschreibung wird dann auch auf der Internetseite des DIJuF sowie in der Zeitschrift „DAS JUGENDAMT“ veröffentlicht.</p>
Zielgruppe:	Leitungskräfte und Beistände der Jugendämter aus Thüringen, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt
Teilnehmerzahl:	45
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Bildungsnetzwerk Magdeburg, Bildungshaus Ottersleben
Kosten:	<p>Es wird eine Tagungspauschale erhoben, deren Höhe in der Ausschreibung veröffentlicht wird.</p> <p>Übernachtungen sind mit der Anmeldung zur Tagung beim DIJuF zu buchen.</p>
Anmeldeschluss:	Anmeldungen nur direkt beim DIJuF
Verantwortlich:	N.N.

Termin:	2. - 4. Juli 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Qualifizierte Zusammenarbeit mit den Herkunftsfamilien gilt heute als selbstverständlicher fachlicher Standard moderner Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p>Ihre Bedeutung ist durch Praxiserfahrung und zahlreiche Evaluationsstudien nachgewiesen und konzeptionell wie rechtlich festgeschrieben. Sie ist eine notwendige Voraussetzung wirksamer Hilfe.</p> <p>Zugleich trifft die Umsetzung in die alltägliche Arbeit auf zahlreiche Hürden.</p> <p>Ziel der Fortbildung ist die Erarbeitung der notwendigen Grundlagen sowie neuerer, systemischer Ansätze aktivierender Elternarbeit und realistischer konstruktiver Beteiligung und Kooperation.</p> <p>Das Vorgehen beim Seminar beinhaltet die praxisorientierte Vermittlung, Reflexion und - soweit möglich - Einübung von Grundkenntnissen und methodischen Ansätzen durch Impulsreferate, Bearbeitung von Praxisbeispielen, Arbeitsgruppen, selbstreflexive Arbeitsformen sowie schriftliche Unterlagen.</p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen der Eltern- und Familienarbeit • konzeptionelle und methodische Ansätze • Eltern- und Familienarbeit als fachlicher Standard (Umsetzung in Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen) • Praxisbeispiele • ressourcen- und lösungsorientierte Gesprächsführung und nicht-sprachliche Methoden der Elternarbeit (z. B. Vorbereitung der Hilfe, Aufnahme, Hilfeplangespräche, Beendigung) • Unterstützungssysteme für Fachkräfte
Zielgruppe:	Fachkräfte aus dem Bereich der erzieherischen Hilfen und Thüringer Jugendämtern
Teilnehmerzahl:	20
Referent:	Dr. Martin Hoffmann, Diplom-Psychologe, Supervisor (DGSv, BDP, SG), Systemische Beratung und Therapie, lehrender Supervisor (SG), Organisationsberatung und Qualitätsmanagement, Berlin
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 36 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	2. Juni 2014
Verantwortlich:	Horst Plass

Termin: 10. Juli 2014, 09:00-16:00 Uhr

Ziele, Inhalte: Durch das Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfeverwaltungsvereinfachungsgesetz (KJVVG) zum 3. Dezember 2013 bzw. zum 1. Januar 2014 wurden die gesetzlichen Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit, der Kostenerstattung und der Heranziehung zu den Kosten der Jugendhilfe geändert. Neben den Veränderungen in den §§ 91 ff SGB VIII wird auch die Kostenbeitragsstabelle aktualisiert sowie die erste Verordnung zur Änderung der Kostenbeitragsverordnung erlassen. Das Seminar macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Neuerungen des KJVVG bekannt und informiert über daraus resultierenden Änderungen der „Gemeinsamen Empfehlungen für die Heranziehung zu den Kosten nach §§ 91ff. SGB VIII“ der Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder.

Heranziehung:

- Änderungen hinsichtlich des Einsatzes des Kindergelds
- Neuregelung hinsichtlich des für die Einkommensermittlung maßgeblichen Zeitraums
- Korrektur der Heranziehung auf Antrag des Kostenbeitragspflichtigen
- Reduzierung oder Nichterhebung von Kostenbeiträgen aus Einkünften des jungen Menschen aus der Betätigung im sozialen oder kulturellen Bereich
- Änderungen bei der Heranziehung zu den Kosten teilstationärer Leistungen
- Anpassung der Heranziehungsregelungen an die seit dem Jahr 2005 eingetretenen Erhöhungen des Selbstbehalts und der Pfändungsfreigrenzen

Die im Rahmen der örtlichen Zuständigkeit vorgenommene Änderung des § 86 Abs. 5 SGB VIII mit dem Ziel (der Wiederherstellung) vermehrter dynamischer Zuständigkeiten bei einem Aufenthaltswechsel des „maßgeblichen“ Elternteils oder bei Sorgerechtsänderungen nach dem Beginn der Leistung wird ebenfalls besprochen.

Sie können Ihre konkreten Fragen zum Seminar im Vorfeld per E-Mail bei Herrn Plass (Horst.Plass@TMSFG.Thueringen.de) einreichen.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wirtschaftlichen Jugendhilfe der Thüringer Jugendämter

Teilnehmerzahl: 25

Referentin: Angela Weyhe, Sachgebietsleiterin Wirtschaftliche Jugendhilfe der Stadt Hannover

Ort: Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Multifunktionsraum der Cafeteria
Werner-Seelenbinder- Straße 6, 99096 Erfurt

Kosten: Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.

Anmeldeschluss: 5. Juni 2014

Verantwortlich: Horst Plass

Termin:	8. - 9. September 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Pflegeverhältnisse sind häufig geprägt von unterschiedlichen Interessenlagen der Beteiligten bei gleichzeitigem Kooperationserfordernis im Interesse der Kinder. Kooperation jedoch ist nicht voraussetzungsfrei. Verstehens- und Aushandlungsprozesse sind zu gestalten, Transparenz und Informationsaustausch im Hilfeprozess zu gewährleisten.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, Stolpersteine und Bruchstellen zu identifizieren, Handlungsoptionen zu erarbeiten sowie Sach- und Methodenwissen zu erweitern bzw. aufzufrischen.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Jugendämter aus den Arbeitsfeldern ASD, Amtsvormundschaft und Pflegekinderdienst
Teilnehmerzahl:	24
Referentin:	Irmela Wiemann, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin und Autorin.
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	25. Juli 2014
Verantwortlich:	Gisela Heller

Kurs-Nr.: 51/2014

Beim Baby und Kleinkind beginnen: Verhaltensbeobachtungen 0-3 jähriger Kinder als Ausgangspunkt von Interventionen und Hilfen bei möglicher Kindeswohlgefährdung

Termin:

9. September 2014, 10:00-17:00 Uhr

Ziele, Inhalte:

Um Bedürfnisse und Befindlichkeiten im Verhalten von Babys und Kleinkinder zu erkennen und vor dem konkreten Hintergrund ihres Alters zu verstehen, müssen deren Äußerungen genau beobachtet werden. Wenn sich ihre aktuellen Lebensbedingungen in entwicklungsbegrenzender bzw. -gefährdender Weise verändern, reagieren Babys und Kleinkinder außerordentlich schnell mit diskreten, aber dennoch beobachtbaren Verhaltensveränderungen.

Die Tatsache, dass Babys und Kleinkinder in hohem Maße auf diese besonderen Beobachtungen angewiesen sind, begründet die Notwendigkeit, die Arbeit mit Eltern von Babys und Kleinkindern mit einer genauen Beobachtung des kindlichen Verhaltens zu beginnen. Zugleich stellt diese Vorgehensweise eine wesentliche Erleichterung dar: Eltern lassen sich eher auf diese Arbeit ein, weil sie wahrnehmen, dass es um ihr eigenes Kind geht und sie weniger zu befürchten haben, kritisiert zu werden. Fachleute erleben eine größere Klarheit in ihrer eigenen Arbeit und können sicherer den Unterstützungsbedarf einschätzen. Das gilt sowohl in Situationen, in denen Eltern Unsicherheiten erleben und um Hilfe bitten, als auch in Situationen, in denen Eltern noch nicht den Zugang zu den Bedürfnissen ihres Kindes finden konnten und andere Personen sich Sorgen aufgrund einer drohenden Kindeswohlgefährdung machen.

Schwerpunkte:

- Verhalten von Babys und Kleinkindern beobachten und interpretieren
- Warnzeichen bei Misshandlungen und Vernachlässigungen von Babys und Kleinkindern erkennen
- Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern bei Sorgen um das Kind

Zielgruppe:

Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, Fachkräfte der Jugendämter

Teilnehmerzahl:

20

Referentin:

Dr. Mauri Fries, Dipl. Psychologin., Martha-Muchow-Institut, Berlin

Ort:

Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt

Kosten:

Tagungspauschale*: 12 € insgesamt

Anmeldeschluss:

4. August 2014

Verantwortlich:

N.N.

- Termin:** 10. September 2014, 09:00-16:00 Uhr
- Ziele, Inhalte:** Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Einschätzung der unterhaltsrechtlichen Leistungsfähigkeit eines Selbständigen zu ermöglichen und die unterhaltsrechtliche Einkommensermittlung bei Selbstständigen an Fallbeispielen zu üben. Ausführlich wird auf Fragen und Problemfälle aus der Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingegangen.
- Schwerpunkte der Veranstaltung sind:
- die unterhaltsrechtlichen Auskunftspflicht und Belegpflichten eines Selbständigen
 - Begriff des Einkommens im Steuer- und Unterhaltsrecht
 - Arten der steuerlichen Gewinnermittlung (Bilanzierung, Einnahmen-Überschuss-Rechnung, Durchschnittssätze)
 - Anerkennung von besonderen Positionen im Unterhaltsrecht (z. B. Abschreibungen, Kfz, private Nutzungsanteile, Rückstellungen, gemischte Positionen)
 - Schema zur unterhaltsrechtlichen Ermittlung des Nettoeinkommens
 - Begriff und Bedeutung der "Privatentnahmen"
 - (negative) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
 - Richtsatz-Sammlungen
 - Besonderheiten bei Neugründungen und mangelnder Leistungsfähigkeit
 - Rechtsprechungen zu Selbstständigen
 - Gewinnermittlung an Beispielen
- Bitte Leitlinien des OVG Jena und Taschenrechner mitbringen.
- Zielgruppe:** Beistände, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschussstellen der Thüringer Jugendämter
- Teilnehmerzahl:** 40
- Referent:** Roland Richter, Dipl.-Verw.-Betriebswirt,
Thüringer Landesverwaltungsamt Weimar
- Ort:** Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Multifunktionsraum der Cafeteria
Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
- Kosten:** Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
- Anmeldeschluss:** 6. August 2014
- Verantwortlich:** Norman Till

Termin:	24. September 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Dass im Menschen nicht nur eine, sondern mehrere „Seelen“ existieren, dass jeder Mensch über verschiedene Ich-Zustände, Teile verfügt, die verschiedene Interessen und Bedürfnisse haben, die miteinander in Konflikt geraten können und Symptome und unangepasste Verhaltensweisen bewirken, ist schon uraltes schamanisches Wissen.</p> <p>In diesem Seminar wird gezeigt, wie psychodramatisch über Tierfiguren Symptome und Probleme von Kindern und Jugendlichen als innere Anteile mit eigenen Bedürfnissen und Interessen dargestellt und im Spiel in der Familienberatung oder Einzeltherapie zu einem klärenden und versöhnenden Umgang geführt werden können.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• wie Kinder über die Methode der Telearbeit mit Tierfiguren für die Beratung gewonnen werden können• wie Beraterinnen und Berater ihnen den Übergang von der Verweigerung zur Mitarbeit erleichtern können• wie die hinter den Symptomen verborgenen Grundbedürfnisse des Kindes über Tierfiguren externalisiert werden können• wie Kinder über die Telearbeit zu einem Ausgleich und einer Versöhnung abgewehrter Anteile angeregt werden können <p>Ziel des Workshops ist es, anhand von praktischen Beispielen Verhaltensstörungen besser zu begegnen und sein Handlungsrepertoire u. a. zu erweitern.</p>
Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Alfons Aichinger, Diplom-Psychologe, Weiterbildungsleiter am Moreno-Institut in Stuttgart und Szeneninstitut Köln, ehem. Leiter der Psychologischen Familien- und Lebensberatung der Caritas in Ulm
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 12 € insgesamt
Anmeldeschluss:	18. August 2014
Verantwortlich:	N.N.

Termin:	25. September 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Angebote der außerschulischen Jugendbildung nach dem § 11 SGB VIII sollen allen Kindern und Jugendlichen in ihrer Verschiedenheit offen stehen und ihnen Teilhabe und Teilnahme ermöglichen.</p> <p>Inklusion heißt das neue Schlagwort um Teilhabe und Partizipation. Inklusion meint „Offenheit für Alle“. Mit Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention ist Inklusion zu mehr als einer Vision geworden: es wird gefordert, eine inklusive Gesellschaft zu gestalten.</p> <p>Die Suche nach inklusiven Konzepten hat auch in der Kinder- und Jugendarbeit begonnen. Außerschulische Jugendbildung orientiert sich ihrem Selbstverständnis nach an den individuellen Erfahrungen und Interessen der Teilnehmenden und will diese befähigen, über aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Strukturen handlungswirksam zu werden. Dieses Selbstverständnis ist für den Gedanken der Inklusion anschlussfähig. Hier gibt es bereits viele positive Erfahrungen. Aber auch Barrieren auf dem Weg zu inklusiven Gestaltungsprinzipien werden deutlich. Sie gilt es zu überwinden.</p> <p>Der Fachtag will sich den Fragen widmen, wie sich das Handlungsfeld außerschulische Jugendbildung, insbesondere in Kooperation mit Schule, unter dem Leitbild der Inklusion weiter entwickeln muss.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendarbeit, die sich inhaltlich mit Angeboten der außerschulischen Jugendbildung beschäftigen
Teilnehmerzahl:	80
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	24. August 2014
Verantwortlich:	Yvonne Hager

Termin:	25. September 2014, 08:30-15:30 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Zur Fachlichkeit professioneller Sozialarbeit gehört neben der anwendungsbereiten Kenntnis kognitiver Sachverhalte auch der achtsame Umgang mit sich selbst und den eigenen Ressourcen. Deren vielfältige, stark wechselnde und temporär variierende Beanspruchung soll bewusst gemacht und durch aktives Handeln gesteuert werden. Das stärkende Potential von Entspannungsverfahren wird aufgezeigt. Angewandte Entspannungsmethoden erweitern die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p> <p>Dieser Kurs ist als Aufbaukurs vorgesehen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der bisherigen Grundkurse Entspannung – Burnout vorbeugen. Die ebenfalls eintägige praxisorientierte Fortbildung bietet:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wiederholung und Vertiefung von bekannten Entspannungsmethoden• Kennenlernen weiterer Entspannungsmethoden, u. a. zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen• Austausch und Gespräch• Anregungen für ein individuelles Rahmenkonzept zur Umsetzung von Pausen – Auszeiten und Entspannung<ul style="list-style-type: none">- sowohl für die Dienststelle, Kollegen und Kolleginnen- oder für eine konkrete Kinder- oder Jugendgruppe
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Thüringen
Teilnehmerzahl:	max.12
Referentin:	Gabriele Ludek, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Ausgebildete Ernährungs- und Gesundheitsberaterin, Zertifizierte Entspannungspädagogin und Entspannungstrainerin, eigene Praxis für Gesundes Coaching www.entspannung-jena.de
Ort:	Praxis Gesundheitscoaching Gabriele Ludek Weidenweg 4, 07743 Jena
Kosten:	Tagungspauschale*: 10 € für Getränke und einen Imbiss
Anmeldeschluss:	25. August 2014
Verantwortlich:	Bernward Credo

Termin:	29. - 30. September 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Leistungen der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII stellen für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe eine besondere Herausforderung dar. Neben den fachlichen Fragen bei der Diagnostik einer seelischen Störung stellt sich die Frage, wie die Prüfung der Teilhabebeeinträchtigung als Aufgabe der Jugendhilfe erfüllt werden kann? Was sind die geeigneten Hilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche? Dazu kommen die sich überlappenden Zuständigkeiten der verschiedenen (Hilfe-)Systeme. Wann sind Sozialhilfeträger, Krankenversicherung oder Schule zuständig und wie können sie in die Verantwortung genommen, wie die Hilfen koordiniert werden? Wie ist das Vor- und Nachrang-Verhältnis der Jugendhilfe zu anderen Leistungsträgern wiederherzustellen?</p> <p>In der Fortbildung werden die notwendigen sozialpädagogischen und juristischen Kenntnisse vermittelt, um Antworten auf die vielen Fragen mit und um § 35 a SGB VIII zu finden. Themen sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Behinderungsbegriff, Ziele und Formen der Eingliederungshilfe• Eingliederungshilfe versus Hilfe zur Erziehung nach dem SGB VIII• Leistungsvoraussetzungen für die Eingliederungshilfe• ärztliche/psychotherapeutische Stellungnahmen nach dem ICD-10• Grundzüge der gesetzlich vorgeschriebenen diagnostischen Klassifikation nach dem ICD 10• Kriterien und Orientierungen für die Beurteilung der Teilhabebeeinträchtigung• Leistungen der Eingliederungshilfe: von stationären Leistungen bis zum Integrationshelfer• Möglichkeiten und Pflichten der Schule, Aufgaben der Jugendhilfe bei Teilleistungsstörungen• zum grundsätzlichen Vorrang der Jugendhilfe vor Sozialhilfe• Eingliederungshilfe für junge Volljährige – Probleme der Abgrenzung zum SGB XII• vorläufige Leistungsgewährung bei unklarer Zuständigkeit und Kostenerstattungsansprüche• ausgewählte Rechtsprechung
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des (Allgemeinen) Sozialen Dienstes und der wirtschaftlichen Jugendhilfe der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Guy Walther, Jugendamt Frankfurt am Main
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99094 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € insgesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Anmeldeschluss:	29. August 2014
Verantwortlich:	Thomas Trier

Termin:	8. Oktober 2014 und 12. November 2014, jeweils 09:30-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Amtsvormünder müssen als persönliche Interessenvertretung ihrer Mündel auf unterschiedlichen Ebenen mit Fachkräften, Bezugspersonen des Kindes und Dritten verantwortlich Aushandlungsprozesse, sowohl in rechtlicher als auch in sozialpädagogischer Hinsicht, gestalten. Anliegen dieser Veranstaltung soll es sein, anhand von Praxisfällen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Berufserfahrungen und Handlungsentwürfe zu würdigen und mögliche Ressourcen zu erörtern. Im Mittelpunkt steht dabei ein systemischer Blickwinkel mit lösungsorientierten Konzepten.</p> <p>Der zweite Tag findet in einem Abstand von fünf Wochen statt, um die in den Fallbesprechungen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erworbenen Einsichten und/oder erprobten Lösungsansätze in der Praxis anwenden und nachbearbeiten zu können.</p> <p>Das Einbringen eigener aktueller Fälle ist nicht nur möglich, sondern explizit gewünscht.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte aus dem Bereich Vormundschaft der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	12
Referentin:	Dr. Ute Waldow, Supervisorin DGSv, Erfurt
Ort:	Praxisräume von Frau Dr. Ute Waldow Windthorststraße 43a, 99096 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 10 € insgesamt
Anmeldeschluss:	3. September 2014
Verantwortlich:	Brita Fuchs

Termin:	16. Oktober 2014, 09:30-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>In der Internatsleiterberatung werden aktuelle Probleme in Internaten und Wohnheimen erörtert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treten in einen Erfahrungsaustausch zu ihren Arbeitsaufgaben.</p> <p>Folgende Themenschwerpunkte werden im Mittelpunkt stehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erfahrungsaustausch• Gestaltung von Verträgen• Versicherungen: was muss ich wissen?• Gesundheit im Internat <p>Es erfolgt eine gesonderte Einladung.</p>
Zielgruppe:	Thüringer Internatsleiterinnen und Internatsleiter
Teilnehmerzahl:	45
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	6. Oktober 2014
Verantwortlich:	Gisela Langer

Termin:	22. Oktober 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	Aktuelle Themen des Jugendschutzes Es erfolgt eine gesonderte Einladung.
Zielgruppe:	Jugendschutzfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	25
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Beratungsraum 1.64 Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	26. September 2014
Verantwortlich:	Ingo Greßler

Termin:	23. - 24. Oktober 2014, jeweils 09:00-16:00 Uhr (Fortsetzung von Kurs 42/2013 vom 10. - 11. Juli 2013)
Ziele, Inhalte:	<p>Wenn sich solches Verhalten der Kids und Youngsters mehr und mehr der Kontrolle der Erwachsenen entzieht, kann man mit Ermahnungen, gut gemeinten Ratschlägen, Verboten und Drohungen häufig kaum etwas bewirken. Du darfst nicht immer ... du wirst schon sehen ... du sollst endlich ... so etwas läuft ins Leere.</p> <p>Im Workshop wird vermittelt, wie man Eltern aus einer hilflosen in eine aktive Position bringt. Wie man Kinder und Jugendliche herausfordert: Richtung groß werden, ein echter junger Mann bzw. junge Frau werden. Wie man plastische, lustvolle Zukunftsvisionen in Alltagstrance auslöst, die anmachen und konstruktive Energien freisetzen. Wie kann man impulsives Verhalten umlenken, humorvoll paradox verstärken, oder eine unangenehme Zwickmühle bauen, z. B. <i>hab das Symptom jetzt</i>, einen konstruktiven Wettbewerb anzetteln zwischen den Jungen und Alten ...</p> <ul style="list-style-type: none">• erlebnisorientierte Interventionen• Sitzungsmodelle• spezifische Lebensfluss-Arbeiten• therapeutisches Bogenschießen, etc.• Demonstrationen, Übungen, Fallgeschichten
Zielgruppe:	Beratungsfachkräfte der Thüringer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, die bereits am Kurs 42/2013 teilgenommen haben.
Teilnehmerzahl:	25
Referent:	Peter Nemetschek, Familientherapeut (DGSF), systemischer Supervisor und Weiterbildungs-Trainer, arbeitet seit 1978 in freier Praxis in München, Autor von Fachbüchern zu systemischem Arbeiten
Ort:	Bildungs- und Begegnungsstätte „Am Luisenpark“ der Lebenshilfe e. V. Winzerstraße 21, 99084 Erfurt
Kosten:	Tagungspauschale*: 24 € gesamt Übernachtungen sind selbst zu buchen (s. Übernachtungsverzeichnis).
Verantwortlich:	N.N.

Termin:	5. November 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>„Aber dann nehmt ihr den Fette“, dieser Satz ist Hierzulande auch außerhalb des Sportunterrichts sehr lebendig und für die betroffenen Jungen und männlichen Heranwachsenden allgegenwärtig erlebte Ausgrenzung, da Körperlichkeit eine der wichtigsten Quelle ihrer Männlichkeit ist und sehr eng mit dem Platz in der Gruppenhierarchie zusammen hängt. Der Umstand, dass männliche Six-Packs in der Medienlandschaft dominieren, macht es ihnen nicht leichter.</p> <p>Adipositas ist unabhängig vom jeweiligen Geschlecht eine der Hauptursachen für Diabetes, Herz-/Kreislaufkrankheiten und Gelenkbeschwerden, wobei unterschiedliche Ursachen und Wirkungen dennoch einen geschlechtlichen Bezug vermuten lassen. Neben der medizinischen Dimension wirken jedoch soziale und psychische Aspekte auf die Betroffenen ein, die starke Sozialisationsagenten darstellen.</p> <p>Der Praxistag befasst sich mit den Ursachen, den Risiken und den Lebenslagen übergewichtiger Jungen und vermittelt den Fachkräften der Jugendhilfe einen interdisziplinären basalen Einblick in die Lebenssituation dieser Jungen. Es werden Methoden vorgestellt und ausprobiert, die das Selbstwertgefühl der Jungen stärken und Motivationsstrategien zur Gewichtsreduzierung diskutiert.</p>
Zielgruppe:	Fachkräfte der Jugendhilfe
Teilnehmerzahl:	20
Referent/-in:	N. N.
Ort:	Stadtteilzentrum „Wolke 14“ Friesenstraße 14, 96515 Sonneberg
Kosten:	Tagungspauschale*: 30 € insgesamt
Anmeldeschluss:	2. Oktober 2014
Verantwortlich:	Ingo Greßler

Termin:	6. November 2014, 09:00-16:00 Uhr
Ziele, Inhalte:	<p>Fachtag mit Arbeitsbesprechung und Tätigkeitsplanung der LAG</p> <p>Die Herbsttagung der Thüringer Streetworkerinnen und Streetworker sowie der Mobilien Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter findet am 6. November 2014 in Erfurt statt.</p> <p>Beim Fachtag stehen aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen des Arbeitsfeldes Streetwork und der Mobilien Jugendarbeit in Thüringen auf dem Programm.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilien Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork in Thüringen
Teilnehmerzahl:	50
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	6. Oktober 2014
Verantwortlich:	Bernward Credo

Termin:	Ankündigung - 2. Halbjahr 2014
Ziele, Inhalte:	<p>In der Arbeitsberatung werden aktuelle Fragen des Adoptionswesens aufgegriffen. Nähere Angaben werden unter Berücksichtigung laufender Entwicklungen des Fachgebietes in einer gesonderten Einladung erfolgen. Dabei werden vorrangig aktuelle Fragen und Vorschläge der Adoptionsvermittlungsfachkräfte mit einbezogen.</p> <p>Es erfolgt eine gesonderte Einladung.</p>
Zielgruppe:	Adoptionsvermittlungsfachkräfte der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Verantwortlich:	Brita Fuchs

Termin:

Ankündigung

Ziele, Inhalte:

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 78 SGB VIII (LAG §§ 11-14 SGB VIII) versteht sich als freier und unabhängiger Zusammenschluss von überörtlich anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe, Trägern geförderter überörtlicher Maßnahmen, Vertretern des Landeskreistages und des Gemeinde- und Städtebundes sowie dem überörtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Thüringen in den Handlungsfeldern der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Nach § 12 des Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetzes ist es Zweck und Aufgabe der LAG §§ 11-14 SGB VIII geplante Einrichtungen, Dienste und Maßnahmen der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes so aufeinander abzustimmen, dass sie sich gegenseitig ergänzen.

Diesem Grundauftrag nachkommend veranstaltet die LAG §§ 11-14 SGB VIII einen Fachtag zur Begegnung und des gegenseitigen fachlichen Austausches von Fachvertreterinnen und -vertretern in den Bereichen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, die sich auf Landesebene in Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen haben. Gleichzeitig soll der Fachtag eine Plattform bieten, den Austausch zu anderen auf Landesebene organisierten Arbeitsgemeinschaften der Kinder- und Jugendhilfe zu finden.

Zielstellung der Veranstaltung soll es sein, über bestehende Zusammenschlüsse und Arbeitsgemeinschaften zu informieren, eine aktive Teilhabe in den Arbeitsgemeinschaften anzuregen und Synergieeffekte durch eine Netzwerkgestaltung auf Landesebene zu ermöglichen.

Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 78 SGB VIII, Mitglieder weiterer Landesarbeitsgemeinschaften der Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen, Interessierte

Teilnehmerzahl:

100

Referent/-in:

N.N.

Ort: Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Multifunktionsraum Cafeteria
Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt

Kosten: Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.

Verantwortlich: Yvonne Hager

Termin:	Ankündigung - 1 Tag (voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2014)
Ziele, Inhalte:	Kinder und Jugendliche zeigen ein sehr ausgeprägtes und vielschichtiges Mediennutzungsverhalten. Der Fachtag wird neue Tendenzen aufgreifen und mögliche Projektansätze vorstellen. Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung.
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe, Lehrkräfte an Thüringer Schulen
Teilnehmerzahl:	100
Referent/-in:	N. N.
Ort:	Wird mit der Ausschreibung bekannt gegeben.
Kosten:	Tagungspauschale*: 15 € insgesamt
Verantwortlich:	Ingo Greßler

Termin:	Ankündigung - 1 Tag
Ziele, Inhalte:	<p>In der Fortbildung sollen Ziele, Vorteile und Möglichkeiten einzelfallbezogener Fallkonferenzen aufgezeigt und Eckpunkte des Anwendungsbereiches und der inhaltlichen Ausgestaltung (z. B. beteiligte Stellen, Einberufung und Leitung, Sitzungsturnus, Auswahl der Fälle, Beteiligung der Jugendlichen bzw. Heranwachsenden und der Personensorgeberechtigten) festgelegt werden, an denen sich die beteiligten Stellen vor Ort orientieren können.</p> <p>Es erfolgt eine gesonderte Ausschreibung. Die Ausschreibung wird auch auf unserer Homepage veröffentlicht.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe sowie der Polizei, Jugendrichterinnen und Jugendrichter, Jugendstaatsanwältinnen und Jugendstaatsanwälte sowie Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer aller Landgerichtsbezirke
Teilnehmerzahl:	30
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Multifunktionsraum der Cafeteria Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Verantwortlich:	N.N.

Termin:	Ankündigung
Ziele, Inhalte:	<p>In der Arbeitsberatung werden aktuelle Fragen des ASD aufgegriffen. Nähere Angaben werden unter Berücksichtigung laufender Entwicklungen des Fachgebiets in einer gesonderten Einladung erfolgen. Dabei werden vorrangig aktuelle Fragen und Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD mit einbezogen.</p> <p>Es erfolgt eine gesonderte Einladung.</p>
Zielgruppe:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD der Thüringer Jugendämter
Teilnehmerzahl:	30
Referent/-in:	N.N.
Ort:	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
Kosten:	Speisen und Getränke können in der Cafeteria der Ministerien individuell erworben werden.
Anmeldeschluss:	Wird mit der Einladung bekannt gegeben.
Verantwortlich:	Christine Kascholke